Nr. 250. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf, Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 25. Oktober 1900.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 67 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Die Wirren in China.

Li-Hung-Tschang ist bei einem allerdings sehr ungeschickten Schwindel auf frischer That ertappt worden. Er hatte den chinesischen Gesandten in Paris angewiesen, Herrn Delcassé mitzutheilen, daß der französische Gesandte Pichon erkrankt sei, und ihn zu ersuchen, einen anderen Bevollmächtigten zu ernennen. Da Delcassé aber an demselben Tage eine Depesche Pichons erhalten hatte, worin dieser nicht von Krankheit spricht, so erschien ihm dieser Schritt Li-Hung-Tschangs sehr verdächtig, und er telegraphirte an Pichon. Wenn nun auch dessen Antwort noch aussteht, so ist man in Paris doch davon überzeugt, daß Herr Pichon sich wohl befindet. Wäre es anders und erwiese sich der Ersatz dieses Herrn durch einen anderen Diplomaten als erforderlich, so würde Delcassé davon direkt durch die Mitglieder der französischen Gesandtschaft verständigt worden sein. Der Vorgang ist gerade kein Beweis von chinesischer Schlauheit, dagegen kennzeichnet er ein wenig die Gesinnung, mit der sich die beiden Bevollmächtigten des Kaisers von China an die Unterhandlungen mit den Gesandten begeben. Vermuthlich hat Li an Herrn Pichons Entschiedenheit wenig Gefallen gefunden und hoffte vielleicht auch, daß ein anderer Vertreter Frankreichs die Vorschläge Delcassés, denen sich übrigens nach dessen Mittheilung im Ministerrath alle Gesandten in Peking geneigt zeigen, minder energisch vertreten werde.

Was das deutsch-englische Abkommen betrifft, zu dem, nebenbei bemerkt, keinerlei geheime Nebenvereinbarung besteht, so haben bisher die beiden Dreibundmächte zugestimmt. Doch gilt der Anschluß der anderen Mächte, besonders Rußlands und Amerikas, als sicher. Eine New-Yorker Drahtung des Londoner „Globe" weiß bereits zu berichten, der amerikanische Botschafter in Paris habe seinem Staatsdepartement gemeldet, Delcassé erblicke in dem deutsch-englischen Vertrag nichts, was mit der in der französischen Note skizzirten Politik in Widerspruch stände, und daß er vorbereitet sei, dem Abkommen voll beizupflichten.

Aus London wird von gestern gemeldet: Bei der heutigen Audienz Lord Salisburys bei der Königin gratulirte ihm diese aufs wärmste zum Abschluß der anglodeutschen Konvention, deren Zustandekommen Königin Viktoria persönlich lebhaft gewünscht hat. Die erste Anregung dazu gab, wie hier verlautet, eine Mittheilung, welche Lord Salisbury vor circa Monatsfrist dem britischen Botschafter in Berlin zur Unterbreitung an die deutsche Regierung übermittelte. Diese wurde sehr freundlich aufgenommen, und die Verhandlungen führten bald zur Uebereinstimmung, wobei jedoch absolute Verschwiegenheit bis zum Austausch der Noten stipulirt wurde.

Der auch in Rom beglaubigte chinesische Gesandte in London ist vom Kaiser von China beauftragt worden, dem König von Italien eine Botschaft zugehen zu lassen, in welcher der Kaiser sich zunächst nach der Gesundheit des Königs von Italien erkundigt und dann sagt: China habe den befreundeten Mächten gegenüber durch eine unbesonnene Bewegung Schuld auf sich geladen. Der Kaiser hege die Zuversicht, daß die Strafe hierfür keine übertriebene sein werde, und bitte den König von Italien, sich zum Zwecke der Beseitigung der Schwierigkeiten und des schnellen Abschlusses eines Friedensvertrages mit den übrigen Mächten ins Einvernehmen zu setzen. Schließlich versichert der Kaiser den König von Italien seiner unbegrenzten Dankbarkeit.

Die britische Regierung hat den Hafen von Tsching-wantao am Golf von Liaotung von den Konstrukteuren der Hafenbauten auf acht Monate gepachtet, wodurch eine alternative Route nach Peking gewonnen wird, wenn die Zweigbahn nach Tangho, welche an die Peking-Tangku-Schan-hai-kwan-Bahn anschließt, vollendet ist.

Aus Yokohama wird amtlich gemeldet, der russische und der japanische Truppenführer hätten ein Abkommen geschlossen, demzufolge Rußland allen Verkehr auf der Bahnlinie zwischen Yangtsun und Schan-hai-kwan und ebenso an der letztgenannten Station leitet. Die Verbündeten hätten das Recht, die Linie für militärische Zwecke zu benutzen, Rußland benutze die Bahnlinie nordwärts nach Niutschwang, willige aber ein, in der Provinz Tschili ausreichendes rollendes Material für den Zweck der Verbündeten bereit zu halten.

Eine Depesche aus Peking vom 21. Oktober meldet: Das Datum der Konferenz der Gesandten mit Tsching und Li-Hung-Tschang ist noch unbestimmt. Einige Gesandten sind noch ohne Instruktionen, zwei Gesandte sind abwesend und einer ist krank.

Die gute Fee Krüger's.

Der Kriegsberichterstatter der Londoner „Daily News", A. G. Hales, veröffentlicht sehr interessante Mittheilungen über die Einrichtung des Spionendienstes im Burenheere. An der Spitze dieses mit außerordentlicher Schlauheit und Umsicht organisirten Dienstes stand eine Frau von deutscher Abstammung. Sie hatte sich aus Begeisterung für die Burensache, vor allem aber aus Bewunderung für den Präsidenten Krüger, entschlossen, in den Dienst der Burenarmee zu treten. Die „gute Fee des Präsidenten Krüger" — so wurde die Frau allgemein genannt — wohnte als Gattin eines russischen Ingenieurs in Johannesburg. Nach Ausbruch des Krieges unternahm sie von Johannesburg aus unauffällig kleine Reisen nach dem Oranje-Freistaat und nach Natal. Von Stadt zu Stadt und von Farm zu Farm reisend, organisirte sie ein ausgezeichnetes Spionagesystem, in welchen Dienst sie ausschließlich Frauen einbezog. Dank ihrer ganz außergewöhnlichen Ueberredungsgabe veranlaßte sie nämlich zahlreiche Burenfrauen, sich unter dem Vorwande des Verkaufes von Lebensmitteln ins englische Lager zu begeben. Diesen ertheilte sie natürlich genaue Weisungen und wies sie vor Allem an, über die Zahl der Kanonen, den Zustand der Pferde und die Art der Unterkünfte Notizen zu machen. Die besten Dienste leistete aber die junge Deutsche dem Burenheere dank ihrer Beziehungen zu einem jungen englischen Offizier, der sich in sie verliebte und ihr auf ihren Reisen im Kriegsgebiet wie ein Schatten folgte. Die letzten Monate vor ihrem Verschwinden — seitdem Krüger die Geschicke der Burenrepubliken zu leiten aufgehört, ist auch die „gute Fee" spurlos verschwunden — verbrachte sie in einer Villa bei Kapstadt und beförderte alle militärischen Nachrichten, die den englischen Offizieren zukamen, dank der Indiskretion ihres Bewunderers, durch Boten oder durch Chiffredepeschen nach der Delagoabai, von wo aus die englischen Maßnahmen den Burenführern zugestellt wurden. Die Engländer konnten sich über den ausgezeichneten Nachrichtendienst der Buren nicht genug wundern, aber niemand ahnte, wie dieser organisirt war. Die Glanzleistung der Spionin bestand aber darin, daß sie sich einmal behufs Mittheilung einer wichtigen Nachricht als Zulukaffer verkleidet nach Pretoria begab. Dieser Entschluß der Anbeterin Krügers soll den Engländern angeblich schwere Verluste bereitet haben. Mr. Hales giebt der Vermuthung Raum, daß die Frau noch immer irgendwo im Geheimen den Buren Spionendienste leiste.

Von der Berliner Siegesallee.

Die Aufstellung der neuen Nische in der Siegesallee, neben dem Doppelstandbilde von Prof. Max Baumbach, schreitet so schnell vorwärts, daß es angesichts der hinausgeschobenen Rückkehr des Kaisers möglich sein dürfte, diese Gruppe zusammen mit den bereits vollendeten zwei Nischen von Pfretzschner und Prof. Karl Begas zu enthüllen. Die neue, von Felderhoff geschaffene Anlage hat die Figur des wenig bekannten askanischen Markgrafen Johann II. (1267—81) zum Mittelpunkt. Die beiden Büsten, die schon auf ihrem Sockel stehen, stellen den Grafen Günther von Lindow und Ruppin, sowie den Berliner Bürgermeister Konrad Belitz dar. An den dazu gehörigen Postamenten ist das gräflich Lindowsche und das Berliner Wappen angebracht. Die Architektur der Nische zeigt den Uebergang vom Romanischen zum Gothischen. Die Bank ist ganz einfach gehalten. Streng ist der als Abschluß dienende Adler durchgeführt, der mit seinen Fängen eine Kugel umspannt. Die Hauptfigur ist noch nicht aufgestellt. Für die Enthüllung der von Harro Magnussen ausgeführten Gruppe des Kurfürsten Joachims II. Hektor (1535—71) hatte der Kaiser auf Vorschlag des Künstlers bereits den 2. November bestimmt. Joachim II. war der erste protestantische Kurfürst seines Hauses, und der 2. November wurde gewählt, weil er einst an diesem Tage — vor 361 Jahren — sich zur Lehre Luthers bekannte und zu Spandau von Matthias von Jagow, Bischof von Brandenburg, das Abendmahl sich reichen ließ. In Spandau steht daher auch vor der alten Nikolai-Kirche ein Denkmal dieses Kurfürsten, von Prof. Erdmann Encke geschaffen. Matthias von Jagow aber ist jetzt eine der Nebenfiguren, welche das Standbild des Kurfürsten in der Siegesallee begleiten werden. Leider kann in Folge eines äußeren Umstandes der vom Kaiser schon festgesetzte Enthüllungstag nicht eingehalten werden, da an dem für das Postament bestimmten Marmorblock ein Riß sich zeigte. Nun wird voraussichtlich ein anderer bedeutsamer Tag, der 10. November, Luthers Geburtstag, gewählt werden. Die Siegesallee prangt jetzt in einem entzückenden Blumenflor. Die Beete, welche die Marmordenkmäler farbenreich einfassen, zeigen eine außerordentlich seltene Fülle von Astern in schönster Mannigfaltigkeit.

Ehemalige Staatsminister.

In einem Berliner Blatte wird mitgetheilt, daß nach dem Ausscheiden des Fürsten Hohenlohe in Preußen 16 inaktive Staatsminister vorhanden seien. Die von ihm aufgestellte Liste enthält indessen manche Lücke. Die Zahl der ehemaligen preußischen Staatsminister, die noch unter den Lebenden weilen, ist erheblich größer. Es sind da zunächst zwei ehemalige Ministerpräsidenten, Graf Eulenburg, der auch Minister des Innern, und Fürst Hohenlohe, der zugleich Minister der auswärtigen Angelegenheiten war, zwei Finanzminister, Hobrecht und von Scholz, zwei Minister für Handel und Gewerbe, v. Hofmann und Frhr. v. Berlepsch, zwei Minister für Landwirthschaft, Frhr. Lucius v. Ballhausen und v. Heyden, drei Kultusminister, v. Goßler, Graf v. Zedlitz-Trützschler und Bosse, außer dem Grafen Eulenburg noch zwei Minister des Innern, von Köller und Frhr. v. d. Recke, ein Justizminister, v. Schelling, ein Minister der öffentlichen Arbeiten, v. Maybach, zwei Kriegsminister, v. Verdy du Vernois und Bronsart v. Schellendorff, endlich fünf Minister ohne Portefeuille, v. Delbrück, v. Bötticher, Graf Hatzfeldt, Fürst Bismarck und Frhr. Marschall v. Bieberstein, im Ganzen 22. Von diesen befinden sich noch im Staatsdienste die Herren v. Goßler, Graf Zedlitz, v. Bötticher, v. Köller und Frhr. v. d. Recke als Oberpräsidenten, Graf Hatzfeldt und Frhr. v. Marschall als Botschafter. Drei ehemalige Minister sind im Laufe dieses Jahres gestorben: Falk, Herrfurth und Puttkamer.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser und die Kaiserin gedenken heute den für den 13. d. M. beabsichtigten Besuch in Barmen, Elberfeld und Vohwinkel zu machen und treffen Nachmittags 2 Uhr 20 Minuten in der Villa Hügel ein. Von dort erfolgt die Abreise am 25. d. M. Abends 10 Uhr über Soest, Hildesheim und Braunschweig und die Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin am Freitag, 26. d. M., früh 7 Uhr 50 Minuten. — **Herzog Heinrich zu Mecklenburg**, der Bräutigam der Königin Wilhelmina der Niederlande, der bisher als Oberleutnant beim Garde-Jägerbataillon in Potsdam stand, ist am 17. d. M., dem Tage nach seiner Verlobung, zum Hauptmann befördert und unter Entbindung von der Dienstleistung beim Bataillon à la suite desselben gestellt worden. Er hätte beim Aufrücken in der Reihenfolge noch nahezu zwei Jahre bis zu seiner Beförderung zum Hauptmann warten müssen. — Zum **hundertsten Geburtstag des Feldmarschalls Grafen Moltke** wird eine Kundgebung des Kaisers erwartet. — Der bisherige Unterstaatssekretär Dr. Freiherr v. Richthofen ist zum **Staatssekretär des Auswärtigen Amtes** ernannt. Die Ernennung war, wie wir wiederholt berichteten, erwartet worden. — Der **Oberst a. D. Frhr. von Neukirchen gen. v. Nyvenheim**, der längere Zeit Adjutant beim Kaiser Friedrich war und diesen in seiner Leidenszeit auch nach San Remo begleitete, ist kürzlich in Grindelwald in der Schweiz, wo er seit einiger Zeit ansässig war, an einer Lungenentzündung gestorben. — Der **Gen.-Major z. D. Otto Frhr. v. Spies** begeht heute den Tag, an dem er vor 50 Jahren in die Armee eingetreten ist. — Die **Prunkgeräthe der Stadt Berlin** sollen nach dem Beschluß der Kunstdeputation vermehrt werden. Wie wir mitgetheilt haben, will man dem vorhandenen Geräth zwei Kandelaber und zwei Fruchtschalen hinzufügen. Seit fast einem Vierteljahrhundert ist dies das erste Mal, daß die Stadt die Zahl ihrer Prunkstücke zu vergrößern wünscht. Bis zum Jahre 1876 besaß Berlin überhaupt nichts dergleichen. Damals war es der inzwischen längst verstorbene Stadtrath Löwe, der durch das Geschenk eines Tafelaufsatzes den Grundstock zu dem heutigen Schatze legte. Der Aufsatz kostete 12 600 Mark. Noch in demselben Jahre fügte Löwe dieser ersten Schenkung eine zweite hinzu. Sie bestand aus zwei Kandelabern im Werthe von 6050 Mark. Im folgenden Jahre schaffte dann der Magistrat zwei weitere Kandelaber und zwei Fruchtschalen an, vier Stücke, die 22 576 Mark kosteten. Insgesamt repräsentirt mithin dieser Geräthschatz einen Werth von 41 226 Mark. Die Stücke waren s. Z. vom Bildhauer Geyer entworfen und von Gladenbeck in Bronze gegossen worden; dann wurden sie echt vergoldet. Bis vor Kurzem standen die Geräthe, von Leinwand nothdürftig umhüllt, im Rathhause umher. Jetzt hat man ihnen im Vorraum des Festsaales, dem sogenannten „Märchensaale", einen würdigen Aufbewahrungsort gewährt. Mit einem Aufwand von 5000 Mark hat man fünf Glasschränke geschaffen, die, aneinander gereiht, wie das Modell eines gothischen Domes sich ausnehmen. — In Hamm i. W. theilte der Magistrat den Stadtverordneten mit, daß er bereit sei, einen Platz für ein **Falk-Denkmal** zu bewilligen. — In Nürnberg hat der Magistrat den Plan zu einem **Theaterneubau**, der vom Berliner Architekten Seeling ausgearbeitet wurde, genehmigt. Die Angliederung eines Saalbaues soll vorläufig unterbleiben. Der Kostenanschlag beziffert sich auf 3½ Millionen Mark. — In Straßburg i. E. erregt der Fall Aufsehen, daß ein Mitglied des Straßburger Stadtraths, ein Nachkomme eingewanderter Altdeutscher, seinen **Sohn nach Frankreich geschickt** hat, und daß dieser junge Mann, der erst vor drei Jahren Straßburg verließ, dieser Tage in die Kriegsschule von St. Cyr aufgenommen worden ist. Dieses Stadtrathsmitglied heißt Adolf Kappler. Das Straßburger Organ seiner eigenen Partei — Kappler ist Demokrat —, die „Straßb. Bürgerztg.", bemerkt zu dem Fall: „Die Rolle, die Herr Kappler jenseits der Vogesen spielt, ist, sehr gelinde ausgedrückt, eine lächerliche." Man hat im Elsaß leider sehr häufig die Beobachtung gemacht, daß Leute, die sich als die ärgsten Chauvinisten, die schlimmsten Deutschenfresser, die lächerlichsten Anhänger des Franzosenthums aufspielten, bei näherem Zusehen als Nachkommen von Altdeutschen sich entpuppten, die erst kurze Zeit im Elsaß ansässig waren. Ein Fall aber, daß ein solcher Mann, der noch dazu Stadtrath in der Landeshauptstadt ist, seinen Sohn nach Frankreich schickt, damit dieser französischer Offizier werde, ist noch nicht vorgekommen und er verdiente als unwürdig gebrandmarkt zu werden. Als vor einigen Jahren der Reichstagsabgeordnete Haas von Metz, der aber Altlothringer war, seinen Sohn französischen Offizier werden ließ, da sah er sich genöthigt, sein öffentliches Mandat niederzulegen, und er zog dann seinem Sohne nach. Möge Herr Stadtrath Kappler ein Gleiches thun.

Deutschland.

Berlin, 24. Oktober. Das Gesetz betreffend die Waarenhaussteuer hat bekanntlich den Waarenhandel in vier große Gruppen geschieden (§ 6); Handelsbetriebe mit einem Jahresumsatze von mindestens 400 000 Mark, die mit mehr als einer dieser Waarengruppen Handel treiben, unterliegen der Waarenhaussteuer; doch soll, wenn sich der Handel mit Waaren der einen Gruppe nach Herkommen und Gebrauch auch auf Waaren anderer Gruppen erstreckt, welche zugleich mit erstern feilgeboten zu werden pflegen, nur der Handel mit einer Waarengruppe angenommen werden. So hat der preußische Handelsminister, wie in der vom Deutschen Handelstag herausgegebenen Zeitschrift „Handel und Gewerbe" mitgetheilt wird, z. B. für Berlin festgestellt, daß sich dort nach Herkommen und Gebrauch der Handel mit Waaren der Gruppe B des § 6 auch auf verschiedene Waaren anderer Gruppen erstreckt, und zwar der Handel a) mit buntbemalten Waschtischen auf das dazu passende Waschgeschirr, b) mit Sportanzügen auf Tennis-Schuhe, Raketts und Bälle, c) mit Wäsche auf Hemden- und Manschettenknöpfe und Kravatten-Nadeln, d) mit wollenen Bekleidungs- oder Wäschegegenständen auf Wollseife, e) mit Linoleum auf Linoleumseife und Auffrischungs-Tinktur sowie Treppenschienen. Dagegen ist in Breslau die Ausdehnung des Handels mit Waaren der Gruppe B auf Babywagen, Soxhlet-Apparate, Leibwärmer von Blech oder Gummi und Nachtlampen als zur Kinderpflege geeignete Artikel nur in solchen Geschäften herkömmlich, die ausschließlich Kinderausstattungen feilhalten. Es ist in Breslau nicht herkömmlich, neben den zur Gruppe B gehörigen Lahmannschen Bekleidungsstücken die zur Gruppe A gehörigen Lahmannschen Ernährungsmittel zu führen. Die Nachricht, der Handelsminister habe jüngst Handelskammern um ihre Aeußerung zum Gesetz betreffend die Waarenhaussteuer ersucht, hat allerlei Vermuthungen hervorgerufen: Nach § 6 Absatz 5 hat im Falle eines Zweifels der Minister für Handel und Gewerbe festzustellen, wie eine Waare zu klassifiziren ist. Solche Zweifelsfälle sind der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge dem Minister mehrfach vorgetragen worden, er hat, wie er bei der Berathung des Gesetzes im Abgeordnetenhause in Aussicht stellte, vor der Entscheidung regelmäßig diejenige Handelsvertretung gutachtlich gehört, in deren Bezirk der Anfragende seine Verkaufsstätte hat. Eine weitergehende Aeußerung der Handelskammern über das Gesetz hat nicht stattgefunden.

— Das in einem sozialdemokratischen Blatte veröffentlichte Schreiben des Herrn Bueck, in dem eine finanzielle Inanspruchnahme des Zentralverbandes deutscher Industriellen durch das Reichsamt des Innern für agitatorische Zwecke erwähnt wurde, wird von vielen Blättern für unecht gehalten. Wir fürchten sehr, daß diese Vermuthung sich nicht bestätigen wird, und daß es mit dem mehr als „eigenthümlichen" Verlangen seine Richtigkeit hat. Eine Erklärung des Reichsamts des Innern muß abgewartet werden.

Ausland.

Aus **Glasgow** meldet eine Depesche: Angesichts der Theilnahme Rußlands an der im Jahre 1901 stattfindenden internationalen Ausstellung in Glasgow telegraphirte der russische Finanzminister Witte an den Oberbürgermeister von Glasgow: „Ich benutze diese Gelegenheit, um die lebhaftesten Gefühle aufrichtiger Sympathie und Hochachtung für Ihre große Nation auszusprechen. Ich freue mich, daß meine Bemühungen, die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Großbritannien zu entwickeln, von den Briten gewürdigt werden, und hoffe, daß die Theilnahme Rußlands an der Glasgower Ausstellung ein neuer Schritt zur Herstellung und Befestigung freundschaftlicher Beziehungen, welche so wichtig für beide Länder sind, sein werde.

In **Tunis** verhaftete die Polizei einen gewissen Ernst Hugo Grunsval (Grünwald?), einen deutschen Staatsangehörigen, Gärtner von Beruf und ohne festen Wohnsitz, der in einem öffentlichen Lokal von Tunis die Ermordung des

---

Marguerithe.

[31] Roman von Marie Adelmi.

Nachdruck verboten.

Eine lange Pause trat ein, Herr Burkhardt betrachtete verstohlen die Züge seines Sohnes, welche die tiefste Niedergeschlagenheit ausdrückten und aus dessen Wangen jeder Blutstropfen gewichen zu sein schien.

„Nun, Emanuel, welchen Bescheid giebst Du mir," sagte Herr Burkhardt endlich, als er sah, daß der junge Mann noch immer in tiefem Schweigen verharrte.

„Papa, es ist mir unmöglich," erwiderte Emanuel mit gebrochener Stimme.

„Unmöglich ist Nichts," versetzte sein Vater mit scharfer Betonung. „Sabine ist freilich keine strahlende Schönheit, aber die Vorzüge ihres Vermögens überwiegen tausend Mal die Mängel ihrer Persönlichkeit. Der Alte sprach von zwei Millionen, die er als Mitgift geben wollte. Sei kein Narr, Emanuel, ich meine, eine solche Braut heimzuführen, dazu bedürfe es nicht eines solchen Jammergesichts. Hundert Andere an Deiner Stelle wüßten sich vor Glück nicht zu fassen, und Du —"

„Papa, ich kann nicht! Fordere von mir, was Du willst, nur dieses nicht, es gilt das ganze Glück meines Lebens. Papa, ich bitte Dich, ich beschwöre Dich, mache mich nicht unglücklich, nicht elend für immer."

„Unglücklich, elend mit einer Braut, die Dir zwei Millionen zubringt, und welcher mindestens noch zwei in Aussicht stehen?"

„Papa, das Geld allein macht nicht glücklich. Ich ziehe es vor, in einfachen Verhältnissen zu leben und will mich gern einschränken und Vielem, woran ich bisher gewöhnt war, entsagen, wenn ich nur eine bescheidene Existenz habe und eine Gattin, deren Liebe mich beglückt."

„Thor," versetzte Herr Rudolf Burkhardt mit aufsteigendem Unwillen, „zu der bescheidensten Existenz gehört Geld, Geld und wieder Geld. Und woher willst Du es nehmen, wenn ich durch Deinen Eigensinn nicht im Stande bin, uns vor dem Bankerott zu schützen? Und denkst Du nicht an die Schande, welcher wir ausgesetzt sein werden, gilt Dir denn Deine und meine und Deiner Mutter und Deiner Schwester Ehre gar nichts? Weißt Du nicht, wie hier Jeder, der zu Fall kommt, gleich ein Lump genannt wird? Ist Dir das Alles so gleichgültig, kannst Du die Beschimpfung der Deinigen so ruhig ertragen und gelassen zusehen, wie Deine Familie in den Staub getreten wird, während es doch in Deiner Macht gelegen hätte, sie vor dem Allem zu bewahren?"

„Papa, halt ein!" rief der junge Mann in leidenschaftlichem Schmerz, „Du zerreißt mir das Herz. — Ist denn sonst keine Hoffnung vorhanden?"

„Keine."

„Könnten nicht Paravicini's etwas in der Sache thun? Elsbeth sagte mir doch —"

Herr Burkhardt schüttelte den Kopf. „Du vergißt, Emanuel, daß ein Mädchen einem Mann noch etwas zubringen muß, ein Mann dagegen nimmt nicht leicht eine Frau, wenn er noch dazu geben soll. Nein — den Gedanken gieb auf. Uebrigens lasse ich auch nicht gern andere Leute mehr in meine Verhältnisse sehen, als gerade nöthig ist."

„So laß mir wenigstens Zeit, die Sache zu überlegen. Mein Kopf brennt mir, ich weiß kaum, was ich denke."

„Es ist mir leid, Dir sogar dies nicht einmal gewähren zu können. Heute ist der letzte Termin. Entweder Ihr feiert morgen Verlobung, oder wir sind ruinirt."

„O mein Gott," seufzte der junge Mann, „was kann ich thun?"

„Vor allen Dingen einen Entschluß fassen. Nichts ist so schlimm, wie man sich's denkt, wenn man's nur recht ergreift und lenkt! Sieh' die Sache nicht so schwarz an, es wird Alles besser gehen, als Du meinst. — Und nun entscheide Dich."

Es entstand abermals eine Pause, in welcher Emanuel einen furchtbaren Kampf zu bestehen hatte. Auf der einen Seite sein ganzes Lebensglück, auf der andern seine Kindespflicht. Endlich siegte die letztere.

„Papa," sagte er mit klangloser, gebrochener Stimme, „ich werde mich Deinem Willen fügen — aber, wenn sich unvermuthet noch ein anderer Ausweg zeigen sollte —"

„Darauf rechne nicht," entgegnete Herr Burkhardt bestimmt, „ich habe Alles wohl erwogen und überlegt, ohne einen solchen gefunden zu haben. Ich war übrigens Deiner Zusage so ziemlich gewiß und glaubte nicht, daß sie Dir so schwer fallen würde. — Die Sache wäre also abgemacht! — Und nun sieh' nicht so finster drein, und laß Dir wenigstens vor den Leuten nichts anmerken."

„Wünschest Du sonst noch etwas, Papa?" fragte der junge Mann, sich erhebend.

„Nein, — das wäre Alles. Doch ich glaube, Du hattest mir noch etwas zu sagen."

Emanuel schüttelte traurig den Kopf. „Es ist jetzt nutzlos, noch darüber zu sprechen. Du erlaubst wohl, daß ich mich für den Rest des Tages auf mein Zimmer zurückziehe und entschuldigst mich bei Mama und Elsbeth."

„Gewiß. Du bist jetzt vollkommen Dein eigener Herr, und wirst, was Deine Privatangelegenheiten betrifft, überhaupt nie eine Einmischung von mir zu befürchten haben."

Ein zufriedenes Lächeln erhellte Herrn Burkhardts Züge, als sein Sohn das Zimmer verlassen und die Thüre hinter sich geschlossen hatte. Seine Absicht war erreicht. Was lag denn an einer vereitelten Hoffnung und an ein paar Weiberthränen? — Weiberthränen lassen sich vergessen, und war nur erst der erste Sturm vorüber, so ließ sich in der reichen Mitgift der Braut schon ein Ersatz finden. Herr Rudolf Burkhardt lächelte wieder. Er dachte an seine kluge Elsbeth und empfand einen gewissen Stolz auf seine sympathisch fühlende Tochter. Dann stand er auf, ordnete einige Papiere und verließ gleichfalls die Komtoirstube, gab seinem Prokuristen noch einige Anweisungen und begab sich auf sein Schlafzimmer, wo er den Komtoirrock mit einem eleganten Sommeranzug wechselte, um Herrn Hindermann von Speyer in der St. Alban heute noch einen Besuch zu machen. Elsbeth sollte ihn begleiten. Unterwegs setzte er sie von seiner Unterredung mit Emanuel in Kenntniß und Beide freuten sich ihres guten Erfolges und ihrer eigenen Klugheit.

Herr Rudolf Burkhardt-Sarasin, der soeben mit kalter Hand und berechnendem, stolzen Egoismus das Lebensglück seines Sohnes vernichten konnte, war auch einmal jung gewesen und hatte auch einmal geliebt. Er war der Sohn mittelloser Eltern und hatte eine Stelle als Kommis in dem Geschäft von Hans Sarasin von der Mühl inne. Er wußte bald durch seine tüchtigen Kenntnisse, seine scharfsichtige Kalkulation und sein ansprechendes Aeußeres sich das Vertrauen und die Zuneigung seines Prinzipals zu erwerben, und wurde von diesem zur Abwicklung einer schwierigen, langwierigen Geschäftsangelegenheit nach Paris geschickt. Sein Aufenthalt dauerte mehrere Monate, und er fand Zeit genug, neben den Geschäften auch seinem Vergnügen nachzugehen. Bei dieser Gelegenheit lernte er eine junge Sängerin kennen, deren erstes Auftreten ungeheure Sensation gemacht hatte, und welches auch für sein Herz entscheidend gewesen war.

Miranda Ernoul war ein kaum siebzehnjähriges, reines, reizendes Wesen. Der Eindruck, welchen der junge Kommis von ihr empfing, war ein tiefer, und die Liebe, welche bald seine ganze Seele in helle Flammen versetzte, eine aufrichtige.

Es gelang ihm, ihre Gegenliebe zu erwerben, und als er Paris verließ, schwor er ihr ewige Treue und gelobte ihr, in sechs Monaten zurückzukehren und sie als sein Weib heimzuführen. Sie war so unschuldig und vertrauensvoll und hing mit so unendlicher Liebe an ihm, daß sie nicht den geringsten Zweifel in sein Versprechen setzte.

Der junge Kommis hatte die Geschäfte seines Prinzipals aufs beste erledigt und erntete bei seiner Rückkehr dessen höchstes Lob und dankbarste Anerkennung. Ja, der alte Herr, der schon seit vielen Jahren Wittwer war und nur eine einzige Tochter, Leonore, besaß, führte ihn sogar in seine Familienkreise ein, und behandelte den jungen Untergebenen mit außergewöhnlicher Aufmerksamkeit und Auszeichnung. Seine Stellung im Geschäft hatte sich ebenfalls bedeutend verbessert und er gedachte nun allen Ernstes, seine geliebte Miranda zu seiner Gattin zu machen. Er setzte seinen Vater von seinen Plänen und seinem Verhältniß zu der schönen Sängerin in Kenntniß, doch dieser schüttelte den Kopf und sagte bedeutsam: „Ueberlege Dir zweimal, was Du thust, Rudolf. Ich glaube, Dir stehen viel glänzendere Aussichten offen, als die Verbindung mit der armen Sängerin." Und nun erzählte er dem Sohn, daß Leonore Sarasin ihn schon längst gern gesehen, und daß der alte Herr nur auf sein Entgegenkommen warte, um ihm die Tochter und das Geschäft miteinander abzutreten.

Dem jungen Mann fiel es wie Schuppen von den Augen bei des Vaters Eröffnung. Die Aussichten, welche sich ihm hier so unerwartet boten, waren allerdings verlockend genug, aber doch zog ihn sein Herz gewaltig nach der schönen Miranda hin.

(Fortsetzung folgt.)

Königs Humbert als gerechtfertigt hingestellt hatte. Bei seinem Verhör gab Grunsval an, er habe Deutschland verlassen, nachdem er dort wegen eines Preßvergehens zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, und sei als Anarchist aus Italien ausgewiesen worden. Grunsval scheint viel in Europa herumgereist zu sein; es wurden bei ihm zahlreiche Schriftstücke in deutscher und italienischer Sprache, ferner Briefe, Landkarten und anarchistische Broschüren vorgefunden.

Arbeitsordnung für offene Verkaufsstellen.

Durch die mit dem 1. Oktober in Kraft getretene Novelle zur Gewerbeordnung sind die bereits für Fabriken bestehenden Vorschriften über das Erforderniß einer Arbeitsordnung auch für offene Verkaufsstellen, in denen in der Regel mindestens 20 Gehülfen und Lehrlinge beschäftigt werden, eingeführt worden; offene Verkaufsstellen, die schon Arbeitsordnungen besitzen, haben diese den neuen Vorschriften anzupassen. Die Arbeitsordnung ist innerhalb 4 Wochen nach Inkrafttreten der Novelle (also spätestens am 28. Oktober) zu erlassen. Vor dem Erlaß, der an geeigneter, allen betheiligten Angestellten zugänglicher Stelle durch Aushang zu erfolgen hat, ist den in der offenen Verkaufsstelle beschäftigten großjährigen Angestellten Gelegenheit zu geben, sich über den Inhalt der Arbeitsordnung zu äußern. Binnen 3 Tagen nach dem Erlasse ist die Arbeitsordnung, sowie jeder Nachtrag dazu (nur durch einen solchen ist ihre Abänderung statthaft) unter Mittheilung der seitens der Angestellten geäußerten Bedenken, so weit die Aeußerungen schriftlich oder zu Protokoll erfolgt sind, in zwei Ausfertigungen der unteren Verwaltungsbehörde einzureichen. Die Arbeitsordnung, deren Anhang stets in lesbarem Zustand erhalten werden muß, ist jedem Arbeiter bei seinem Eintritt in die Beschäftigung zu behändigen. Die Arbeitsordnung muß Bestimmungen über folgende Punkte enthalten, wobei es jedoch dem Besitzer der offenen Verkaufsstelle überlassen bleibt, daneben noch weitere die Ordnung des Betriebes und das Verhalten der Angestellten im Betriebe betreffende Bestimmungen darin aufzunehmen:

1. über Anfang und Ende der regelmäßigen Arbeitszeit, sowie der für die erwachsenen Angestellten vorgesehenen Pausen;
2. über Zeit und Art der Abrechnung und Lohnzahlung;
3. sofern es nicht bei den gesetzlichen Bestimmungen bewenden soll, über die Frist der zulässigen Aufkündigung, sowie über die Gründe, aus denen die Entlassung und der Austritt aus der Arbeit ohne Aufkündigung erfolgen darf;
4. Sofern Strafen vorgesehen werden, über ihre Art und Höhe, über die Art ihrer Festsetzung, und wenn sie in Geld bestehen, über ihre Einziehung und über den Zweck, für den sie verwendet werden sollen.

Die Aufnahme von Strafbestimmungen, die das Ehrgefühl oder die guten Sitten verletzen, in die Arbeitsordnung ist selbstverständlich ausgeschlossen. Geldstrafen dürfen die Hälfte des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes nicht übersteigen; jedoch können Thätlichkeiten gegen Mitarbeiter, erhebliche Verstöße gegen die guten Sitten, sowie gegen die zur Aufrechthaltung der Ordnung des Betriebes, zur Sicherung eines gefahrlosen Betriebes oder zur Durchführung der Bestimmungen der Gewerbeordnung erlassenen Vorschriften mit Geldstrafen bis zum vollen Betrag des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes belegt werden. Alle Strafgelder müssen zum Besten der Angestellten der offenen Verkaufsstelle verwandt werden.

Provinzielle Umschau.

In der Kolonie **Sievertshagen** im Kreise Grimmen hat der in guten Verhältnissen lebende 85 Jahre alte Rentier Piritz seinem Leben dadurch ein vorschnelles Ende gemacht, daß er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. — Die Stadtverordneten von **Stargard** haben aus Anlaß der dort am Freitag stattfindenden militärischen Feier des 100jährigen Geburtstages des Grafen Moltke für die Chargirten des kolberg. Infanterie-Regiments Nr. 9 ein Geschenk von 1000 Mark bewilligt. — Dem Schneidermeister Heinrich Volke in **Stolp** ist gestattet worden, den Namen Sr. Majestät als Taufzeuge bei seinem am 11. September geborenen achten Sohne in das Kirchenbuch eintragen zu lassen. — Die Stadtverordneten zu **Kolberg** haben ein Gesuch wegen Errichtung eines Gewerbegerichts abgelehnt, da die Kosten eines solchen zu hoch und der Geschäftsgang weitläufiger sei als bei Entscheidung durch den Bürgermeister. — In **Köslin** verstarb der pensionirte Regierungsrath Metz, der etwa 30 Jahre Dezernent der Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen war.

Literatur.

Eisenbahnhandbuch zum Gebrauche für das Publikum, für Beamte und Behörden im deutschen Reich. Nach amtlichen Quellen bearbeitet von Julius Schwarzkopf, Oberbahnsekretär und Chefredakteur der Deutschen Eisenbahnbeamten-Zeitung. Brosch. 4 Mark, geb. 4,50 Mark. Stuttgart bei Greiner u. Pfeiffer. In heutiger Zeit sind die für das Eisenbahnwesen bestehenden gesetzlichen, verordnungsmäßigen und verwaltungsseitig erlassenen Vorschriften zu einer solchen Zahl und Mannigfaltigkeit angewachsen, daß selbst ein gewiegter Fachmann sich schwer hindurchfindet. Es war daher ein höchst dankenswerther Schritt, wenn ein in allen Zweigen der Bahnverwaltung erfahrener Beamter sich entschloß, eine übersichtliche und zugleich erschöpfende Zusammenstellung alles dessen, was in Deutschland für den Verkehr mit der Eisenbahn vorgeschrieben und festgesetzt ist, in handlicher Form herauszugeben. Der Verfasser hat in 20 verschiedenen Abtheilungen auf 308 Seiten Folio eine Fülle von Stoff angesammelt, und zugleich durch ein zweckmäßig eingerichtetes Register auch für den Laien die Möglichkeit geboten, sich in demselben zurechtzufinden. Unter diesen Umständen wird dasselbe für jeden, der häufig mit der Bahn zu thun hat — und wer hätte das im heutigen hochentwickelten Verkehrsleben etwa nicht? — ein schätzenswerther Besitz sein, dessen Erwerb durch die billige Preisstellung wesentlich erleichtert wird. Kaufleute, Spediteure, Beamte zc. können das Buch nicht entbehren. [218]

Für Alle Welt. Illustrirte Zeitung. Berlin bei Rich. Bong in groß Zeitungsfolio. Jährlich 28 Hefte à 40 Pf. Die Zeitung giebt Abbildungen aller bedeutenden Männer, sowie der verschiedensten bedeutenden Vorkommnisse, theils in Schwarzdruck, theils in farbigen Bildern genau nach den Originalen. Da finden wir ausgezeichnete Foliobilder aus China, welche uns die dortigen Vorgänge vorführen, und andererseits die großartigen Bauten der Ausstellungsgebäude in Paris, sowie prächtige Darstellungen aus den verschiedensten Ländern und den mannigfachen Zweigen der Technik. [219]

Heinrich Seidels erzählende Schriften. Erscheinen vollständig in 53 Lieferungen zu 40 Pfg., alle 14 Tage eine Lieferung. Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. Der Verfasser weiß trefflich zu erzählen. Er führt uns in den vorliegenden Heften 1—38 Heimathgeschichten vor. In denselben läßt Seidel mit der ihm eigenen Meisterschaft unsere kleine Welt, unser Nächstes und Vertrautestes im Lichte der Dichtung erglänzen. Unter seiner Führung erleben wir auf dem uns scheinbar so bekannten Gebiete die lieblichsten Ueberraschungen. Er zeigt uns Schönheiten, an denen unser stumpferer Sinn bisher vorübergegangen ist. Er beweist uns die Wahrheit seines Satzes, daß gerade „aus der Heimath Boden wächst und blühet wahre Kunst". So lernen wir mit dem Fortschreiten dieser Sammlung einen Dichter immer intimer kennen, der, je mehr unser Volk mit ihm vertraut wird, desto sicherer seine volle Liebe gewinnt. [220]

Gerichts-Zeitung.

Prenzlau, 23. Oktober. Gestern und vorgestern stand vor dem hiesigen Schwurgericht der ehemalige Baptisten-Prediger Johannes Irmer unter der Anklage der Brandstiftung. Zum Thatbestand der Anklage entnehmen wir der „Pr. Ztg." das Folgende: In der Nacht zum 21. Juli d. J. brannte das dem Angeklagten gehörige, in der Badestraße gelegene Wohnhaus vollständig aus. Einige Tage darauf wurde Irmer der Brandstiftung verdächtig in Untersuchungshaft genommen. Irmer leugnet, die That begangen zu haben. Die Beweisaufnahme ergiebt Folgendes: Irmer, welcher bei der hiesigen Baptisten-Gemeinde die Vorbeter- oder Predigerstelle inne hatte, ist seit dem Jahre 1897 verheirathet. Die Ehe scheint keine allzuglückliche gewesen zu sein, denn seine Frau war im April d. J. zu ihren Eltern, die in Schönfeld bei Demmin lebten, gereist, hatte auch ihr der Ehe entsprossenes kleines Kind mitgenommen und war bis zur Brandnacht nicht zu ihrem Manne zurückgekehrt. Irmer benutzte die Abwesenheit seiner Frau, um mit einer Frau Bootz zarte Beziehungen anzuknüpfen. Er besuchte mit Frau B. Vergnügungen, wie Konzerte zc., empfing auch deren Besuch in seinem Strohwittwerheim. Der Verkehr zwischen J. und Frau B. wurde schließlich den Baptisten derartig anstößig, daß sich die Mitglieder der Gemeinde veranlaßt sahen, dagegen vorstellig zu werden. Sie forderten J. auf, den Verkehr mit Frau B. einzustellen, sowie seine Frau nach Prenzlau zurückzuholen. Der Angeklagte versprach, diesen Ermahnungen nachzukommen. Er rüstete sich zur Reise nach Schönfeld, unternahm diese auch am Tage vor der Brandkatastrophe. Vor Antritt seiner Reise besuchte er aber nochmals seine Herzensfreundin, stärkte sich bei dieser durch ein Täßchen Kaffee, wurde auch von Frau B. bis zur Bahn begleitet. In der Nacht nach seiner Abreise brach der Brand aus. Irmer hatte, da ihm seine Stellung als Baptistenprediger nur ein geringes Einkommen gewährte, seine Verhältnisse überhaupt keine glänzenden waren, seit etwa einem Jahre die Vertretung einer Pianino- und Harmonium-Fabrik übernommen, von dieser auch einige Instrumente auf Lager erhalten, die im Vorderzimmer seiner Wohnung untergebracht waren. Diese Instrumente waren mit 6000 Mark versichert, wie die Anklagebehörde behauptet, viel zu hoch. Bei Irmer ist Alles ein Raub der Flammen geworden, Nichts konnte gerettet werden. Auch 230 Mark baares Geld sind nach den Angaben des Angeklagten ihm mit verbrannt. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich, obwohl J. die in seinem Hause wohnhafte Frau Zietz der Thäterschaft bezichtigte, sofort auf den Angeklagten. Nach seiner Festnahme wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters bei seiner lieben Freundin Frau Bootz Haussuchung abgehalten. Man beschlagnahmte bei dieser, als dem J. gehörig, dessen Ueberzieher, verschiedene Briefschaften, 412 Mark baares Geld, sowie einen von J. an seine Eltern gerichteten, aber nicht vollendeten Brief, der mit den Worten beginnt: „Zum Glück sind wir so versichert, daß wir keinen Schaden haben." — Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Irmer zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Landsberg a. Warthe, 23. Oktober. Vom Schwurgericht wurde heute die 51jährige geschiedene Eigenthümersfrau Louise Sauermann aus Steinhöfel bei Gurkow wegen Ermordung ihrer 79jährigen Mutter zum Tode verurtheilt.

Humoristisches.

Aus „Lustige Welt" (Verlag von Georg E. Nagel Berlin SW.). Vierteljährlich Mk. 1,30, Einzelnummer 10 Pf.

— [Flirt.] Dame: „Ich bin durchaus unmusikalisch." — Herr: „Das kann ich mir nicht denken, gnädiges Fräulein, Ihre Augen spielen ja die schönste Kammermusik!" — Dame: „Kammermusik?" — Herr: „Na ja, Herzenskammermusik!"

— [Ein Häkchen.] Mama: „. . . Und hier, Klärchen, ist Deine neue Geburtstagspuppe." — Töchterchen: „Ist sie auch ohne Hüften?"

— [Nur immer verständlich.] Ein Bäuerlein, das nur selten mit der Eisenbahn fährt, antwortet an der Perronsperre, nach der Fahrkarte gefragt: „Dös hab' i net, i woaß nix von 'ner Fahrkarten." — Kontrolleur: „Ja, lieber Mann, wenn Sie kein Billet haben, muß ich Sie zum Bahnvorstand führen." — Bauer: „A Billetl?" Warum reden's denn nit deutsch. A Billetl hab i freili."

— [Rache.] Alte Jungfer (die nach langem Suchen doch nichts gekauft hat): „Sie schnupfen? Sobald ich einen Herrn schnupfen sehe, überläuft mich immer gleich eine Gänsehaut!" — Buchhändler: „Seine wahre Natur kann eben Niemand verleugnen."

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Oktober. Auf dem Vertretertage deutscher Miether-Vereine wurde ein „Zentralverband deutscher Miether-Vereine" begründet. Nach den angenommenen Statuten bezweckt der Verband deutscher Miether-Vereine die gemeinsame Vertretung und Förderung der Miether in allen das Miethsverhältniß betreffenden Angelegenheiten. Um dies Ziel zu erreichen, stellt sich der Verband folgende Aufgaben: 1. Forderung einer gesunden Wohnungspolitik in Reich, Staat und Gemeinde; 2. Stellungnahme zu den Bestrebungen der Hausbesitzer- und Grundbesitzervereine; 3. Betheiligung an der Gründung neuer Miether-Vereine und Zuführung derselben zum Verbande; 4. Einführung von Miethsverträgen, die dem Miethsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechen; 5. Unterstützung der Ortsvereine durch Rath und That; 6. Herstellung engerer Fühlung zwischen den Ortsvereinen, insbesondere durch das Verbandsorgan; 7. Zusammenwirken mit Organisationen verwandter Richtung und 8. Einwirkung auf die öffentliche Meinung, insbesondere durch öffentliche Versammlungen und durch die Presse.

— Dem Oberförster Düesberg in Mützelburg ist der Titel als „Forstmeister" mit dem Range eines Rathes vierter Klasse verliehen worden.

— Bei dem Gastspiel des Dr. Heine-Ensemble im Stadttheater wird Montag, den 29. d. M., Ibsen's „Frau vom Meer" und am Dienstag, den 30. d. M., die Werke von Hartleben „Eindringling", „Lore" und „Die sittliche Forderung" zur Aufführung kommen. Vorbestellungen für das Gastspiel zu Opernpreisen werden bereits an der Theaterkasse entgegengenommen.

— Der Eisenbahnminister hat angeordnet, daß fortan die Zugführer der Personen- und Schnellzüge (besonders auch der D-Züge) mit Formularen zu Verlustanzeigen über verloren gegangene Gegenstände ausgestattet werden. Diese Formulare können von den Reisenden schon während der Fahrt ausgefüllt und auf der nächsten Station abgegeben werden, wodurch den Reisenden das Wiedererlangen verlorener Gegenstände sehr erleichtert wird. Bisher waren Muster zu Verlustanzeigen nur auf den Bahnhöfen zu haben.

— Der Gustav-Adolf-Frauenverein wird am 29. und 30. November in den Räumen des neuen Vereinshauses Elisabethstraße 53 einen Bazar veranstalten, zu dem er die werkthätige Hülfe seiner Mitbürger durch Lieferung von Geschenken und den Besuch des Bazars erbittet. Der Ertrag ist zur Linderung der Noth evangelischer Gemeinden in der Diaspora bestimmt, welche oft nur unter vielen Sorgen und Mühen ihr evangelisches Bekenntniß bethätigen können und darum auf die Hülfe ihrer Glaubensgenossen angewiesen sind.

— Der hiesige Seeschiffer-Verein hat sich gegen den von einer Anzahl deutscher Rhedereien beschlossenen Flaggengruß der deutschen Handelsschiffe auf See ausgesprochen, indem er im Besonderen ausführte, daß bei so unwichtigen und rein formalen Dingen es nicht angebracht sei, dieselben auf dem Verordnungswege in ganz bestimmte Formen zu kleiden, deren Nichtbefolgung womöglich noch bestraft werden könne. Es sei bei unsern Ostseeschiffen und deren Bemannung, bei welcher kein Mann zu viel sei, nicht immer möglich, solche rein formelle Sache nach bestimmten Regeln und Vorschriften auszuführen.

— In den Zentralhallen findet morgen, Donnerstag, wieder ein Nichtrauchabend statt und zwar der letzte mit dem gegenwärtigen Programm, welches sich fortgesetzt lebhaften Beifalls erfreut; besonders sind es die vielseitigen Gaben Willy Rudinoff's, welche ungetheilte Anerkennung finden, ferner die 3 Eaglemens am stehenden Luftapparat und die flotte Soubrette Hella Collier. Auch die Doppel-Konzerte im Tunnel erfreuen sich bei dem Publikum immer größerer Beliebtheit.

Stettin, 24. Oktober. Die beiden Vorsitzenden des Deutschen Gastwirthevereins, die Herren Theod. Müller und Ringel hatten dieser Tage eine Audienz bei dem Minister des Innern v. Rheinbaben. Die Herren erörterten verschiedene Fragen, die für das Wirthschaftsgewerbe von großer Bedeutung sind, und baten u. a., die seit längerer Zeit eingetretenen Beschränkungen der öffentlichen Tanzlustbarkeiten zu mildern. Auch der polizeilich verfügte Achtuhrladenschluß der Danziger Branntweinschankstätten kam zur Sprache. Der Minister erbat sich das einschlägige Material. Die vom Verbande seiner Zeit an den Landtag gerichtete Petition um Bekanntgabe höchstinstanzlicher Gerichtsentscheidungen, die für das Wirthsgewerbe von Bedeutung sind, zur Nachachtung an die ausführenden Polizeiorgane, wurde ebenfalls in den Kreis der Besprechung gezogen. Der Minister wünschte Einsendung solcher Entscheidungen neueren Datums. Im Uebrigen nahm Frhr. v. Rheinbaben mit Interesse Kenntniß von den Wohlfahrts-Einrichtungen des Verbandes, besonders der Prämiirung treudienender Personals.

— Uebernahme städtischer Bauausführungen. — In den meisten Städten, in denen von der Kommune größere Bauten ausgeführt werden, haben sich große Uebelstände dadurch herausgebildet, daß Bauunternehmer, welche zugleich Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung sind, die Ausführung städtischer Bauten übertragen zu werden pflegt. Zwar ist in manchen Städten, wie z. B. in Stettin, eine gewisse Beschränkung insofern eingeführt worden, als Stadtverordnete, welche Mitglieder der Hoch- oder Tiefbau-Deputation sind, von der Uebernahme der von der betreffenden Deputation zu vergebenden Arbeiten ausgeschlossen sind. Allein es ist diese an sich wohlgemeinte Beschränkung leider nur zu oft in der Weise umgangen worden, daß ein Bauunternehmer als Hochbaudeputationsmitglied seinem Kollegen in der Tiefbaudeputation und dieser umgekehrt jenem die von der betreffenden Deputation zu vergebenden Arbeiten zu verschaffen weiß; ja, es hat sich vielfach der Brauch gebildet, daß zu diesem Zwecke sich der Tiefbauer zum Mitglied der Hochbau-Deputation und der Hochbauer zum Mitglied der Tiefbau-Deputation wählen läßt. Doch auch abgesehen von diesem Falle, hat sich auch schon dadurch eine schwere Benachtheiligung des städtischen Interesses ergeben, daß überhaupt ein Stadtverordneter städtische Bauausführungen übernimmt. Denn selbst wenn der städtische Baurath den Muth und die Festigkeit besitzt, dem Stadtverordneten, der städtische Bauten ausführt, ohne Rücksichten auf die Finger zu sehen und auf genauer und sachgemäßer Erfüllung der kontraktlichen Verpflichtungen zu bestehen, so ist von dem niederen Beamtenpersonal, welchem grade in erster Linie die tägliche Kontrolle und die schließliche Abnahme der Bauausführungen obliegt, einem Stadtverordneten gegenüber, der über sein Gehalt und schließlich über seine ganze Zukunft mitzubestimmen hat, die nöthige Schärfe und Rücksichtslosigkeit nur in seltenen Fällen zu erwarten. Eine Schädigung der städtischen Interessen muß davon die nothwendige Folge sein. Doch auch die ganze Stellung eines Stadtverordneten, der sich um städtische Arbeiten bewirbt, wird in dem Maße geschwächt, daß die Pflichten seines Amtes ohne Zweifel darunter leiden. Aus diesen Gründen ist zur Zeit in vielen Kommunen eine Bewegung im Gange, um Stadtverordnete von der Uebernahme städtischer Bauausführungen überhaupt auszuschließen. Auch in Stettin wird diese Frage bereits eifrig erörtert und dürfte sehr bald greifbare Gestalt annehmen.

— Im Bellevue-Theater ist die Erstaufführung von Sudermann's „Johannisfeuer" bis Dienstag, den 30. d. M., verschoben worden, da es erst an diesem Tage Herrn Sudermann möglich ist, der Premiere persönlich beizuwohnen. Morgen Donnerstag wird „Landstreicher" wiederholt, am Freitag ist die 11. Aufführung des Lustspieles „Ein unbeschriebenes Blatt". Im Konzertsaal ist für das morgen Donnerstag stattfindende zweite Konzert der Pionier-Kapelle ein besonders gewähltes Programm aufgestellt.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch, Keule 1,40 Mark, Filet 2,00 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Schweinefleisch: Karbonade 1,60 Mark, Schinken 1,40 Mark, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Kotelettes 1,80 Mark, Keule 1,50 Mark, Vorderviertel 1,20 Mark; Hammelfleisch: Rippen 1,50 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; ger. Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pfg. billiger. — Gänse wurden das Pfund mit 53 bis 58 Pfg. bezahlt.

— Am Montag Abend wurden die Arbeiter Gebrüder Zwer beim Verlassen der Stettin-Bredower Portland-Zement-Fabrik von mehreren Personen überfallen und durch Messerstiche so verletzt, daß sie in ein Krankenhaus geschafft werden mußten. Auf Ermittelung der Thäter hat die Direktion der genann-

Berliner Börse
vom 23. Oktober 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
"	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	visto	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
"	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	84,60
"	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
Petersburg	8 Tg.	—,—
"	3 Mt.	213,00
Warschau	8 Tg.	216,00

Bankdiskont 5, Lombard 6.

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20-Francs-Stücke	16,30
Gold-Dollars	4,1925
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,205
Belgische "	81,25
Englische "	20,45
Französische "	81,40
Holländische "	169,00
Oesterr. "	84,60
Russische "	216,25
" Zollcoupons	323,75

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld. = 2 M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Guld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	94,50
" " "	3½	94,60
" " "	3	86,25
Preuß. Conf. Anl. c.	3½	94,50
" " "	3½	93,30
" " "	3	85,20

Staats-Schuld-Sch.	3½	—,—
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 "	3½	93,10
Breslauer "	3½	—,—
Casseler "	3½	—,—
Dortmunder "	3½	—,—
Düsseldorfer "	3½	—,—
Duisburger "	3½	—,—
Elberfelder "	3½	—,—
Essener "	3½	—,—
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
" Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner "	3½	—,—
Magdeburger "	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	89,00
Pommersche "	3½	—,—
Posener "	3½	88,80 B
" "	3	—,—
Rheinprov.-Obl. "	3½	91,75 G
" " Ser. 18	3½	90,00
" " 19	3½	92,10
Westfäl. Prov.-Anl.	3	82,25
" "	3½	—,—
Westpr. "	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	115,25 B
" "	4½	107,00 G
" "	4	103,30
" "	3½	96,70
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	9[illegible],75
" "	3½	91,25
" "	3	81,70
Kur- u. Neum. neue "	3½	92,10
Ostpreußische "	3½	99,40
" "	3	82,90
Pommersche "	3½	93,00
" "	3	82,00
Posensche 6—10 "	4	100,10 G
Serie C. "	3½	92,10
" "	3	82,30 G
Sächsische "	4	—,—
" "	3½	91,60
" "	3	81,56
Schlesische, alte "	3½	—,—
A. C. D. "	3½	92,20
" "	3	84,10 B
Schlesw.-Holst. "	4	—,—
" "	3½	—,—
" "	3	—,—
Westfälische "	4	—,—
" "	3½	—,—
" "	3	—,—
Westpr. rittersch. I. "	3½	92,00
" "	3	—,—
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	—,—
" "	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	99,90 B
" "	3½	—,—
Pommersche "	4	99,75
" "	3½	90,70
Posensche "	4	99,90 G
" "	3½	91,40
Preußische "	4	99,50
" "	3½	90,60 G
Rhein. u. Westf. "	4	100,75
" "	3½	—,—
Sächsische "	4	99,50
Schlesische "	4	100,20
" "	3½	91,60
Schlesw.-Holst. "	4	99,60
" "	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	94,60 G
Hambg. Staats-Anl.	3½	—,—
" "	3	85,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
" Staats-Rente	3	85,60

Deutsche Loospapiere.

Ausb.-Gunzenh. 7 Fl.	—	—,—
Augsburger	—	24,50
Bad. Präm.-Anl.	4	137,75
Bayer "	4	131,00
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	128,60
Cöln-Mind. Präm.	3½	130,90 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	128,00
Lübecker " " "	3½	—,—
Meininger 7 Guld.-L.	—	24,25
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	125,75

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	—,—
" innere	4½	68,00
Barletta Loose	—	—,—
Bukarest Stadt	4½	88,00 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	38,00
Chilen. Gold-Anl.	4½	86,00
Chinesische "	5½	98,50 G
" 1895 "	6	99,00 G
" 1896 "	5	89,00 B
" 1898 "	4½	76,25 B
Finnländ. Loose	—	62,10
Griechen m. Cp.	5	38,40 G
" Mon.	4	42,00 G
" (Pir. Lar.)	5	37,70 G
Italien. Rente	4	93,20
Lissabon. Stadt	4	67,00
Mexican. Anl. kl.	6	98,60 G
" Eisb.-Obl.	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	97,00
" Papier- "	4½	—,—

Oester. Silber-Rente	4½	96,00
" Credit- "	—	—,—
" 1860er L.	4	132,00
" 1864er L.	—	331,00 G
Portug. Staats-Anl.	4½	37,20 G
Rumän. Anl.	5	—,—
" " 1889	4	77,25 B
Russ. conf. Anl. 1880	4	97,60
" Gold- " 1884	5	—,—
" Staatsrente	4	95,80
" Pr.-Anl. 1864	5	—,—
" " " 1866	5	—,—
" Staats-Obl.	3½	91,20 G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	—,—
" amort. St.	4	58,50 G
Spanier	4	—,—
Türk. Admin.	5	98,90 B
" 400 Frcs.-L.	—	106,00
Ungar. Gold-Rente	4	95,10
" Kronen-R.	4	90,10
" Staats-R. 1897	3½	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	98,60 G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	89,50 G
" " 14	3½	90,00 G
" " 16. 17	4	97,90 G
" unk. 1905 18	4	99,00 G
" 19	3½	89,00 G
" 1910 20	3½	91,30 G
Dt. Gr. G. Pr. Pf. I.	3½	113,90
" " " " II.	3½	106,40
" " " " 5	3½	91,80
" " " " 6	4	98,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	92,00 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	111,75
" "	4	98,50 G
Hamb. H.-Pf.	4	98,00
" alte	3½	90,75
Hannov. Bderd.	3½	94,50
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	99,25 G
" " " "	3½	90,50 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	90,50 G
" Präm. Pf.	4	128,75
Mitteld. B.-Crd. Pf.	3½	90,00 G
" 8	4	99,50 G
Nordd. Gr. Crd. 8	4	97,50 G
" 9	3½	91,60 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	97,50 G
" 11. 12	4	99,75 G
" "	3½	90,50 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	113,75 G
" " 4	4½	114,50 G
" " 10	4½	111,00 G

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	90,00 G
" " 1909	4	100,00 G
" " Com.	3½	91,00 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
" "	3½	90,40 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	90,00 G
Rh. Hyp.-Pfdbr.	4	99,50 G
Rhein.-Westf. Bde.	4	98,30 G
Sächsische	3½	90,00
Schles. Boden	4	—,—
Schwzb. Hyp.	3½	91,50 G
" "	4	99,20 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—,—
" "	4	—,—
" "	3½	—,—
Westd. Bde.	4	98,90 G

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweiger Landeisb.	—,—
Bröllthaler	—,—
Crefelder	100,00 G
Dortmund G. Ensch.	147,75 G
Eutin-Lübeck	—,—
Halberstadt-Blbg.	—,—
Königsberg-Cranz	133,50
Lübeck-Büchen	—,—
Marienburg-Mlaw.	69,00
Ostpr. Südbahn	87,50

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	82,00
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	128,00
Allgem. Deutsche	123,50
" Loc. u. Strb.	166,50
Barmen-Elberfeld	215,50 G
Bochum-Gelsenk. Str.	[illegible] G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	148,25 G
" Straßenbahn	176,00
Electr. Hochbahn	114,00 G
Gr. Berliner Straßenb.	225,00
Hamburger "	163,00
Magdeburger "	166,00
Stettiner "	127,50 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	93,10
Braunschweiger	—,—
" Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Wittb.	—,—
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	105,00 G
Breslauer Rhederei	118,00 G
Chinesische Küstenfahrer	—,—
Hamb.-Amerik. Packetf.	121,00
Hansa, Dampf.	151,50 G
Kette, Dampf-Elbschifff.	74,50 B
Neue Stett. Dampf.-Co.	99,00 G
Nordd. Lloyd	109,75
Schles. Dampfer-Comp.	—,—

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	126,25 G
Bergisch-Märkische	145,50 G
Berliner Bank	108,80
" Handels-Ges.	158,00 B
Braunschw. Bank	—,—
Breslauer Diskont	104,90 G
Chemnitzer Bank-Verein	109,50 G
Comm. und Diskont	111,80 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	181,00
" Genossenschaft	105,30 G
Disconto-Comm.	171,75 B
Gothaer Grundkred.	122,00 B
Hamb. Hyp.-Bank	148,60 B
Hannoversche	125,00 G
Kieler	—,—
Kölner Wechslerbank	101,50 G
Königsberger V.-B.	113,50 G
Leipziger Bank	159,40 G
" Credit	179,00 G
Magdeburger Bk.-V.	120,50 G
" Privatb.	113,70 G
Mecklenburger Bank 40	124,50 G
" Hypothek.	184,75 G
" Str. Hyp.-B.	115,00 G
Meininger Hyp.-B. 80	123,50 G
Mitteld. Bodencr.	106,50 G
" Credit-Bank	109,30
Nationalbank f. D.	129,60 G
Nordd. Credit-Anstalt	113,90
" Grundkredit	88,60

Oesterr. Credit	—,—
Pomm. Hyp.-Verf.-A.	139,30 G
Pr. Bodencr.-Bk.	188,25 G
Pr. Central-Bod.	161,00 G
Pr. Hypotheken-Bank	128,90 G
Reichsbank	148,50
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	181,80 G
Westdeutsche Bank	1[illegible]8,70 G
" Bodencred.	107,60

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	109,00 G
Bockbrauerei	178,25 G
Böhm. Brauhaus	—,—
Patzenhofer	210,25 G
Pfefferberg	246,50 G
Schöneberg Sch.	182,50
Schultheiß	216,5[illegible]
Bochumer	203,00 G
Germania Dortmund	—,—
Accumulator-Fabrik	138,00 B
Allgem. Berl. Omnibus	215,30 G
Allgem. Elektricitäts-G.	236,10 G
Aluminium-Industrie	158,25 G
Anglo-Ct.-Guano	99,50 G
Anhalt. Kohlenwerke	106,75 G
Berl. Elektricitäts-W.	190,00 B
" Packetfahrt	400,00 G
Berzelius Bergwerk	115,00 G
Bielefeld, Masch.	278,60 B
Bismarckhütte	289,00 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	81,00 G
" Gußstahl	185,10 B
Braunschw. Kohl.	152,00 G
Bredower Zuckerfabrik	66,20 G
Bresl. Oelfabrik	91,50 G
Chem. Fabrik Buckau	100,40 G
Concordia, Bergbau	373,60 B
Dtsch. Gas-Glühlicht.	261,00 G
" Spiegelglas	161,50 G
" Steinzeug	—,—
" Waffen u. M.	212,50 G
Donnersmark-Hütte	281,50 G
Dortmund Union C.	108,90 G
Dynamite Trust	160,80 G
Egest. Salzwerke	143,00 B
Fraustädter Zuckerfabrik	156,00 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	139,00 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	221,00 G
" Maschin. conv.	186,00 G
Hamb. Elektr.-Werke	147,10 G
Hannov. Bau-St.-P.	95,75 B

Hannov. Masch. St.	275,00 B
Hibernia	223,80 B
Hirschberg Leder	134,50 G
" Maschin.	99,00 G
Höchster Farbw.	374,00 B
Hörderhütte A.	111,50 B
Hoffmann, Stärke	173,75 G
Hoffmann, Waggonf	368,10 G
Ilse, Bergw.	251,60
Kölner Bergwerk	106,75 G
König Wilhelm conv.	157,25 G
" St.-Pr	221,05 G
Lauchhammer	102,70 G
Laurahütte	258,25 G
L. Löwe u. Co.	369,00 B
Magdeb. Allg. Gas	122,00 G
" Baubank	108,00
" Bergwerk	—,—
" St.-Pr.	—,—
" Mühlen	130,50 G
Nähmaschinenfab. Koch	152,50 G
Norddeutsche Eiswerke	63,50 G
" Gummi	88,75 G
" Jute-Sp.	98,00 G
Nordstern, Bergw.	287,75 B
Oberschles. Cham.	147,50 B
" Eisenb.-Bedarf	133,60 G
" Eisen-Industrie	144,00 G
" Kokswerke	155,75 G
" Portl.-Cement	138,75 G
Oppeln, Cement	183,75 G
Osnabrücker Kupfer	131,00 G
Phönix, Bergwerk	184,00 B
Posener Spritfabrik	—,—
Rhein-Nassau	146,90 G
" Metallw.	169,00 G
" Stahlwerke	210,00 B
" Industrie	274,00 B
" Westf. Kalk	120,00 G
Sächsische Guß.	225,00 G
" Webstuhl-F.	211,00 G
Schles. Bergw. Zink	389,00
" Gasgesellschaft	—,—
" Kohlenwerke	35,00 G
" Lein. Kramsta	158,00 G
" Portl. Cement	186,00 G
Siemens u. Halske	150,50 B
Stettin Bred. Portl.	152,00 B
" Cham.	330,25 G
" Elektr.-Werke	138,50 G
" Vulkan B.	209,50 G
" St.-Pr.	198,50 G
Stoewer, Nähmaschin.	86,00 G
Stolberger Zink	75,50 G
" St.-Pr.	134,50
Stralf. Spielkarten	119,25 G
Union Chem. Fabrik	137,20
Union Electric.	134,50
Victoria Fahrrad	52,00 G

ten Fabrik eine Belohnung von 30 M. ausgesetzt.

— Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung der Königsberger Geld-Lotterie, in welcher 6240 Geldgewinne zur Entscheidung gelangen, unwiderruflich am 29. Oktober ihren Anfang nimmt. Loose zu 3 Mark sind jetzt noch in allen Lotteriegeschäften und den sonstigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

— In Christiani's Saal fand gestern Abend eine stark besuchte **Kommunalwähler-Versammlung** für den zweiten Bezirk der dritten Abtheilung statt. Dieser Bezirk umfaßt die Oberwiek, Pommerensdorfer Anlage sowie Theile der Bellevuestraße und der Neustadt. Als Kandidat des Bezirks wurde einstimmig Herr Stadtverordneter Julius Kurz aufgestellt.

— Der Herbstkrammarkt wurde heute in der verlängerten Friedrichstraße eröffnet, er zeigte das übliche Bild: zahlreiche Buden, mit allerhand schönen Sachen beschickt, aber nur wenig Käufer. Nur die Stände der Schuhmacher wiesen regeren Verkehr auf, da dort die Landleute regelmäßig ihren Bedarf zu decken pflegen, und stellten namentlich „Langschäftige" einen recht begehrten Artikel dar.

— Ein in der Pladrinstraße mit Hausarbeit beschäftigter, 70jähriger Mann zog sich gestern Abend in Folge eines Unfalles einen Bruch des linken Handgelenks zu. Der Verunglückte fand im städtischen Krankenhause Aufnahme.

— In der Fischer'schen Dampfspinnerei (Taufabrik), Birkenallee 3a, gerieth heute Vormittag gegen 10 Uhr ein Haufen Werg in Brand. Die Feuerwehr war zur Stelle, das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht.

— Im Gewahrsam der Kriminalpolizei befindet sich eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand, Nr. 383, die zufolge einer kürzlich eingelaufenen Anzeige einem betrunkenen Manne auf dem freien Feld an der Prinzeßstraße (Bredow) gestohlen worden ist. Der Dieb, ein beschäftigungsloser Arbeitsbursche, hat die Uhr weitergegeben und ist dieselbe wahrscheinlich durch viele Hände gegangen, ehe die Beschlagnahme erfolgte. Der rechtmäßige Eigenthümer konnte noch nicht ermittelt werden.

Vermischte Nachrichten.

— Die **Konitzer Mordsache** zieht einen ganzen Schwanz von Verbrechen nach sich. Nun ist auch Kaufmann Rosenthal und Frau aus Kamin unter dem Verdacht der wissentlich falschen Anschuldigung und der Verleitung zum Meineide verhaftet.

— Im Zirkus Busch in Berlin ging es Dienstag Abend lebhaft zu, sehr lebhaft sogar, als der alte Prestidigitateur Prof. Herrmann in der Arena erschien, um, wie es die Bekanntmachungen auf den Anschlagsäulen versprochen hatten, dem Handschellen- und Kettenkünstler Houdini seine Triks nachzumachen und sich gleich ihm aller möglichen Fesseln u. s. w. zu entledigen. Houdini hatte diese Ankündigung begreiflicherweise als eine Bedrohung seiner Interessensphäre aufgefaßt und war auch im Zirkus erschienen, um bei der Herrmann'schen Nummer ein Wörtchen mitzureden. Als Herrmann in der Arena erschien und die übliche Aufforderung an Seiten im Publikum erging, die Ueberwachung Herrmanns zu übernehmen, da meldete sich auch Houdini zu diesem Ehrenamt. Natürlich wurde er erkannt, und der Herr, der bei den Herrmann'schen Nummern die Rolle des Zeremonienmeisters übernommen hatte, ersuchte Herrn Houdini gefälligst abzutreten und sich auf seinen Platz zu verfügen. Houdini war aber nicht so leicht zum Antritt des Rückzuges zu bewegen. Auch die Anwesenheit einiger stämmiger Stalloffizianten, die einen unheimlichen Kreis um ihn bildeten, brachte ihn nicht aus der Fassung. Er holte aus seiner Tasche eine kleine Sammlung Handschellen heraus und erklärte sich bereit, Herrn Herrmann verschiedene Tausendmarkscheine zu zahlen, falls er sich in diese Fesseln schließen lassen und sich ihrer entledigen würde. Dieser Vorschlag stieß nicht auf Gegenliebe. Der Zeremonienmeister erklärte ihn für ordnungswidrig und sagte, daß Herrmann seine eigenen Handschellen habe und daß diese von Polizeibeamten für gut und recht befunden worden seien. Im Publikum fing es bei dieser Auseinandersetzung an lebendig zu werden, namentlich die Herrschaften auf der Gallerie fingen an Stellung zu nehmen. Hie Herrmann, hie Houdini. Die Sache wurde kritisch, und wer eine lebhafte Phantasie hatte, konnte es sich ausmalen, wie es im alten Byzanz hergegangen ist, als die Gelben und die Blauen ihre kleinen Differenzen im Zirkus zum Austrag brachten. Ihren Höhepunkt erreichte die Situation, als der Zeremonienmeister des Zirkus Busch sehr überflüssigerweise sich veranlaßt sah, Herrn Houdini's amerikanische Bürgerrechte in gelinden Zweifel zu ziehen. Houdini fühlte sich dadurch an der Stelle gekitzelt, wo seine heiligsten Gefühle schlummern. Sofort holte er aus seiner Tasche sein Portefeuille und aus diesem ein mächtiges Dokument, seinen amerikanischen Bürgerbrief, mit einem großen rothen Wachssiegel hervor, auf dem man mit Hülfe eines Opernguckers den gespreizten amerikanischen Adler und die „stripes" und „stars" des amerikanischen Wappens erkennen konnte. Damit war denn auch die Nationalitätsfrage aus der Welt geschafft. Houdini beruhigte sich wieder, steckte seine Dokumente ein und durfte auch wieder seinen Platz einnehmen. Jetzt ging die Sache los, und Herr Herrmann erbrachte den vollgültigen Beweis dafür, daß das, was ein Mann vormacht, ein anderer auch nachmachen kann. Die Houdini'schen Triks wurden von ihm ohne Schwierigkeit, vielleicht sogar in noch kürzerer Zeit, als der Amerikaner dazu braucht, ausgeführt. Gelegentlich meldeten sich die Herren auf der Gallerie wieder zum Wort, aber sie beruhigten sich wieder; alles nahm seinen normalen Verlauf, Herr Herrmann löste sein Versprechen und gab die Houdini'schen Kunststücke zum Besten.

— Unter großem Zulauf von Neugierigen und Schaulustigen wurde gestern in Dresden der „schlafende Bremser" Dittrich aus Naußlitz auf dem Löbtauer Kirchhof beerdigt. Viele Mitglieder von Kriegervereinen und Eisenbahnbeamte gaben dem Unglücklichen das letzte Geleit. Um 11 Uhr wurde der Sarg mit der Leiche Dittrichs, nachdem er vorher offen gestanden hatte, so daß man Gelegenheit nehmen konnte, den Todten zum letzten Male zu sehen, aus der Leichenkammer nach dem Grabe getragen. Voran schritten die Militärvereine; hinter dem Sarge folgten die drei Kinder und die anderen Verwandten, sowie die übrigen Leidtragenden. Auf einem Kissen trug man die Dittrich verliehenen militärischen Orden und Ehrenzeichen: die Kombattanten-Kriegsdenkmünze mit fünf Schlachtenspangen, das Eiserne Kreuz 2. Klasse, die Zentenarmedaille und die Landwehrdekoration. Die Trauerrede hielt Diakonus Kretzschmar-Löbtau. Von dem Verstorbenen entrollte der Geistliche ein kurzes Lebensbild, das Dittrich als einen tapferen Soldaten erkennen ließ, der in fünf Schlachten mitgekämpft hat. Gott möge geben, daß hier auf Erden die Wahrheit über den Todten aufgehe, damit kein Zweifel bestehen bleibe. In gradezu verletzender Weise befriedigte dann, nachdem der Geistliche Gebet und Segen gesprochen und die Verwandten und anderen Leidtragenden Abschied genommen hatten, die große Schaar weiblicher Friedhofsbesucher ihre Neugier an den unglücklichen Kindern des Verstorbenen, die nochmals eine schwere Prüfung zu erdulden hatten, als sie um 12 Uhr ihre Mutter zu Grabe geleiteten, das sich neben dem des Vaters befindet. Ohne geistlichen Beistand, nur mit einem stillen Gebet ihrer Kinder, wurde die Mutter in die Erde gebettet.

— Wie aus Strausberg gemeldet wird, fand man in der Kapelle auf dem Marienberge einen etwa 35 Jahre alten Mann erhängt vor. Bei der Leiche wurde Baargeld im Betrage von etwa 60 Mark und ein goldenes Pincenez sowie ein schwarzer Schlapphut gefunden, der die Firma Zabel-Berlin, Skalitzerstraße, aufwies.

— (Eine sprechende Sirene.) Man kennt diese angenehmen Trompeten des Meeres, die auf etliche Seemeilen weit Signale geben, in der Nähe aber dem Ohre durch ihre Modulationen ganz fürchterliche Qualen bereiten. Ein junger englischer Ingenieur, Horace Leonard Short, hat nun eine „Sirene" erfunden, die den in sie hineingerufenen Schall derart verstärkt, daß er nicht nur auf mehrere Kilometer weit hörbar, sondern daß die in sie hineingesprochenen Worte auf solche Distanz verständlich bleiben. Damit würde auf See ein gesprochener Verkehr zwischen weit von einander entfernten Schiffen ermöglicht und würde der von der Kommandobrücke ausgegebene Befehl auch auf den größten Fahrzeugen, auf dem ganzen Schiffe vernehmbar werden. Zur Erprobung im geschlossenen Raum will der Erfinder seine sprechende Sirene mit Phonographen in Verbindung setzen und im Festsaale der Pariser Ausstellung große Konzert- und Orchesterstücke spielen lassen, ohne daß jemand die kleinen auf einer Gallerie aufgestellten Instrumente sieht.

— Ein Handwerksbursche mit 13 000 Mk. Werthpapieren wurde dieser Tage von der Gendarmerie zu Lohr in Baiern im Walde aufgegriffen. Der nach Art der Handwerksburschen gekleidete Fremde trug ein eigenthümliches Benehmen zur Schau und erweckte so den Verdacht der Gendarmen. Zunächst glaubte dieser, in dem sonderbaren Burschen einen Wallfahrer vor sich zu haben, da er eine gefüllte Ledertasche bei sich trug. Als er von dem Beamten zum Mitgehen aufgefordert wurde, leistete er willig Folge. Bei einer Leibesvisitation fand man in seinem Rock eingenäht außer einer größeren Menge Silbergeld noch etwa 13 000 Mark in Obligationen, unter denen sich mehrere russische befanden. Bei einem Verhör gab der Unbekannte an, daß er aus Ostberg stamme, wo er Haus und Hof verkauft habe, um sich nun die Welt näher anzusehen. Der sonderbare Heilige wurde einstweilen in Haft genommen, um zuvor Recherchen über seine Angaben anzustellen.

Eupen, 23. Oktober. Heute Nachmittag ist ganz in der Nähe der Stadt im Hortogenwald der belgische Förster Michel erschossen aufgefunden worden. Man ist dem wahrscheinlichen Thäter auf der Spur.

Komotau, 23. Oktober. In Neustadt fanden arge Straßentumulte statt, weil ein Polizist einen sich seiner Verhaftung widersetzenden Bergmann niedergeschossen hatte. Die Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her.

Havre, 23. Oktober. Zwei englische Dampfer stießen in der Nähe des Hafens zusammen. Einer der Dampfer sank; die Bemannung konnte jedoch gerettet werden.

Schiffsnachrichten.

— Der Verkehr auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal entwickelt sich in anhaltender Steigerung. Während des Vierteljahres vom 1. Juli bis 30. September 1900 haben 10 147 Schiffe (gegen 8123 Schiffe in demselben Vierteljahr 1899) mit einem Netto-Raumgehalt von 1 282 109 Reg.-Tons (1899: 1 021 520 Reg.-Tons) den Kanal benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Elblootsgeldes, an Gebühren 615 739 Mark (1899: 516 286 Mark) entrichtet. Davon fielen auf den Monat September dieses Jahres 3229 Schiffe (1899: 2476 Schiffe) von 453 457 Reg.-Tons (1899: 361 973 Reg.-Tons) und 211 096 Mark (1899: 178 381) Gebühren.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Oktober. Die „Berl. Neuest. Nachr." schreiben: In der Presse wird noch immer von einem bevorstehenden Schuldotationsgesetz gesprochen. Wir haben Grund zu bemerken, daß wenigstens für die nächste Landtagssession eine derartige Vorlage nicht zu erwarten ist.

Berlin, 24. Oktober. Mit der diesjährigen Volkszählung wird bekanntlich auch eine Erhebung über die Muttersprache verbunden, und zwar werden in den Zählkarten behufs eventueller Unterstreichung deutsch, holländisch, friesisch, dänisch, wallonisch, polnisch, masurisch, kassubisch, wendisch, mährisch, czechisch, litauisch besonders aufgeführt und für die Verzeichnung einer anderen Sprache freier Platz gelassen werden. In den deutschen Grenzlanden wird nun gegenwärtig vielfach die Form dieser Erhebung öffentlich erörtert und namentlich betont, daß für diejenigen Personen, welche zwei Sprachen als ihre Muttersprachen bezeichnen müssen, Schwierigkeiten bei der Zählung entstehen könnten. Dem ist durchaus nicht so. Allen diesen Personen ist es gestattet, zwei der in den Zählkarten aufgeführten Sprachen zu unterstreichen oder eine zu unterstreichen und eine andere einzufügen oder schließlich, was wohl kaum vorkommen dürfte, zwei in die Karte einzutragen. Solche Einzeichnungen sind durchaus erlaubt. Die Personen mit zwei Muttersprachen, deren es übrigens doch nur verhältnißmäßig wenige geben dürfte, werden beim Abschluß der Erhebung besonders gezählt werden. Im Uebrigen aber wird darauf aufmerksam zu machen sein, daß selbstverständlich nicht die Kenntniß zweier Sprachen dem Besitz zweier Muttersprachen gleich zu erachten ist. Als Muttersprache wird die Sprache anzusehen sein, welche der gezählten Person am geläufigsten ist und in welcher sie denkt. Nur in dem Falle, wo an diesen Kriterien durchaus nicht entschieden werden kann, welche Sprache für ihren Besitzer die werthvollere ist, wo beide sich also die Waage halten, ist der Besitz von zwei Muttersprachen anzunehmen und demgemäß bei der Ausfüllung der Zählkarte zu verfahren. Im Allgemeinen werden Fälle dieser Art nur bei Personen vorkommen, die von Eltern verschiedener Muttersprachen abstammen.

— Die Einnahme der vereinigten preußischen und hessischen Staatseisenbahnen hat für die erste Hälfte des laufenden Etatsjahres 723,7 Millionen Mark oder 51,5 Millionen mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen. Von den Einnahmen entfallen 226,1 Millionen auf den Personen- und Gepäckverkehr, 456,5 Millionen auf den Güterverkehr und 41,1 Millionen auf sonstige Quellen. Die Einnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr hat sich um 18,8 Millionen, die aus dem Güterverkehr um 32,4 Millionen Mark gegen das erste Semester des Vorjahres erhöht. Jedenfalls geht aus diesen Zahlen ganz unzweideutig hervor, daß der Eisenbahnverkehr, und zwar sowohl was den Personen- als den Güterverkehr betrifft, sich noch immer in einer bedeutend aufsteigenden Richtung befindet.

Neuruppin, 24. Oktober. Gestern Vormittag traf ganz unerwartet der Kronprinz hier ein, um unter Führung des Obersten und Regimentskommandeurs von Klettenburg, in Gemeinschaft mit 17 Offizieren vom 1. Garde-Regiment zu Fuß einen taktischen Uebungsritt nach Rheinsberg zu unternehmen. Am Bahnhof hatten sich die Spitzen des Kreises und der Stadt, sowie das gesamte Offizierkorps des hiesigen 24. Infanterie-Regiments zur Begrüßung eingefunden. Bei dem Ritt durch die Stadt wurde der Kronprinz von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt.

Rheinsberg, 24. Oktober. Der Kronprinz traf gegen 1/24 Uhr Nachmittags von Neuruppin über Altruppin kommend mit Gefolge hier ein. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Die Vereine und Schuljugend und eine große Menschenmenge, die den Kronprinzen enthusiastisch begrüßten, bildeten Spalier. Nach der Begrüßung seitens der Behörde, begab sich der Kronprinz nach dem Hôtel „Zum Rathskeller", woselbst er Wohnung nahm.

Wien, 24. Oktober. Der österr.-ungarische Konsul, Otto Meyer in Königsberg wurde zum General-Konsul ernannt. — Einer Meldung des „Fremdenblatt" zufolge sind dem deutsch-englischen Abkommen bisher nur Oesterreich-Ungarn und Italien beigetreten. Die Entschließung der übrigen Mächte sei noch ausstehend.

Das „Fremdenblatt" bringt einen höchst abfälligen Artikel über das Eisenkartell und kündigt an, daß die Regierung bei der im Jahre 1903 erfolgenden Erneuerung der Handelsverträge keine Schutzzölle mehr für Eisen schaffen werde.

Brüssel, 24. Oktober. Die Amsterdamer Diamantarbeiter erklärten es für unmöglich, jetzt ebenfalls in einen Ausstand für den Achtstundentag zu treten.

Rom, 24. Oktober. Die Gerüchte, die gestern Abend über die Erkrankung des Papstes verbreitet wurden, sind vollständig unbegründet.

London, 24. Oktober. „Daily News" melden aus Odessa, der Besuch des chinesischen Gesandten in Livadia habe zum Abschluß eines russisch-chinesischen Vertrages geführt, welcher vollständig unabhängig von den Vermittelungen in Peking ist.

„Central News" berichten aus Shanghai, daß der Taotai Scheng ein Telegramm Li-Hung-Tschangs erhalten hat mit der Mittheilung, die Friedensverhandlungen befänden sich auf gutem Wege; eine schnelle Lösung der Krisis sei wahrscheinlich.

Petersburg, 24. Oktober. Behufs der Förderung des russischen Handels in Ostasien wird hier eine Exportbank mit einem Kapital von 10 Millionen Rubel gegründet werden. Die Bank wird Filialen in allen größeren Provinzstädten errichten.

Newyork, 24. Oktober. Der Kassirer der ersten Nationalbank unterschlug 750 000 Dollars. Die Unterschlagungen erfolgten seit 5 Jahren. Das Geld wurde hauptsächlich zu Spekulationen verwendet. Der Kassirer Alvord ist seit dem 15. d. M. verschwunden.

Telegraphische Depeschen.

London, 24. Oktober. Die heutigen Blätter beschäftigen sich mit der Rückkehr der Freiwilligen der Stadt London aus Südafrika. Sie sind der Ansicht, daß diese Rückkehr Anlaß zu noch größeren Gelagen und öffentlichen Festlichkeiten geben wird, wie dies der Fall gewesen beim Empfang der Nachricht von der Entsetzung Mafekings.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 24. Oktober wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 138,00 bis 140,00, Weizen 147,00 bis 149,00, Gerste 140,00 bis 148,00, Hafer 130,00 bis 142,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen alt —,—, neu 138,50, Weizen 148,50, Gerste neu 145,50, Hafer neu 136,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard: Roggen —,— bis —,—, Weizen 150,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 130,00 bis 138,00, Weizen 144,00 bis 148,00, Saatweizen —,—, Gerste 136,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 126,00, Rübsen —,—, bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 130,00 bis 131,00, Weizen 145,00 bis 150,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 124,00 bis 128,00, Rübsen —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 131,00, Weizen 150,00, Gerste 145,00, Hafer 128,00 Mark.

Neustettin: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen 157,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 139,00 bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: (Kornhausnotiz.) Roggen 141,00, Weizen 157,00, Gerste —,—, Hafer 139,00 Mark.

Anklam: Roggen 130,00 bis 140,00, Weizen 142,00 bis 144,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 131,50, Weizen 144,00, Gerste —,—, Hafer 125,00, Rübsen —,— Mark.

Stralsund: Roggen 130,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 132,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Raps —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 23. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 152,00 Mark, Weizen 178,50 Mark.

Magdeburg, 23. Oktober. **Rohzucker.** Abendbörse. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per Oktober 9,75 G., 9,80 B., per November 9,57½ G., 9,62½ B., per November - Dezember 9,60 G., 9,65 B., per Januar-März 9,77½ G., 9,80 B., per April-Mai 9,92½ G., 9,97½ B., per Mai 9,95 G., 10,00 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 23. Oktober. Raffinirtes Petroleum loko 6,95 B. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 38½ Pf., Armor shield in Tubs 38½ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 39½ Pf. — Speck stetig.

Voraussichtliches Wetter für Donnerstag, den 25. Oktober.

Veränderlich, wolkig ohne wesentliche Niederschläge.

Im hiesigen Berckhoff-Stift ist die Wohnung Nr. 1 frei geworden.

Hülfsbedürftige Ehepaare, welche dies Beneficium zu erhalten wünschen, haben ihre Bewerbungen bis zum 1. November 1900 einschließlich schriftlich bei uns einzureichen.

Bemerkt wird, daß zur Aufnahme in das Berckhoff-Stift nur solche Ehepaare berechtigt sind, welche sich im Besitz des Bürgerrechts nach der Städte-Ordnung von 1808 befinden, oder zehn Jahre lang die ihnen auferlegten Gemeinde-Abgaben berichtigt haben.

Der Magistrat,
Berckhoff - Stifts - Deputation.

Stettin, den 13. Oktober 1900.

An Stelle des bisherigen Vorstehers der 42. Armen-Kommission, Herrn Rentier Rusch, ist Herr Hausbesitzer **Emil Stark**, Saunierstr. Nr. 6, zum Vorsteher dieser Kommission gewählt und in dies Amt eingeführt worden.

Der Magistrat, Armen-Direction.

Orts-Krankenkasse I.

Hiermit laden wir die in der außerordentl. General-Versammlung vom 22./III. a. c. gewählten Herren Kassenvertreter zu der am **Freitag, den 2. November a. c., Abends 8½ Uhr, im Restaurant Bräder, Pölitzerstr. 18 und Birkenallee-Ecke**, stattfindenden

II. ordent. Generalversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Vorstandswahlen.
2. Wahl der Rechnungs-Abnahme-Kommission.
3. Dienstvertrag mit dem Kassenführer.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
G. Benade.

Kirchliches.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.): **Heute** Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Schulz.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Paul Schwebes [Stargard]. Eine Tochter: Oberlehrer Stoldt [Wolgast]. Sally Ruschin [Pasewalk].

Gestorben: Altsitzer Johann Theelke, 85 J. [Cammincke]. Heinrich Behrndt, 76 J. [Swinemünde]. Rentmeister a. D. Johann Zorll, 79 J. [Stettin]. Rentier Jean Amsberg, 92 J. [Neusalz]. Schuhmachermeister J. Bolljahn, 87 J. [Wolgast]. Ernst Mars, 32 J. [Pruchten]. Kaufmann Rudolf Kiesow, 28 J. [Kolberg]. Frau Charlotte Wald geb. Pinkus, 67 J. [Stettin]. Fräulein Amalie Matern [Anklam]. Frau Hulda Duchstein geb. Kriele, 66 J. [Berlin].

Der Frauen-Verein für verschämte Arme

beabsichtigt auch in diesem Jahr statt eines Bazars eine Geldsammlung zu veranstalten und wendet sich vertrauensvoll an alle Gönner und Freunde des Vereins mit der herzlichen und dringenden Bitte um reichliche Beiträge.

Unser Bote, der Lohndiener **Bartelt**, wird in der nächsten Zeit mit der Liste umhergehen.

Der Vorstand.

Elise Meister.	**Marie Cuntz.**
A. v. Heyden-Linden.	
Molly v. Hinkeldey.	**Marie Scalla.**
Schlutow, Geheimer-Commerzienrath.	**von Strantz,** Regierungsrath.

Sonntag, den 28. Oktober, findet im Anschluß an den Hauptgottesdienst in der **Schloßkirche** die **Erneuerungswahl** für das Presbyterium und die Gemeindevertretung der deutsch-reformirten Gemeinde statt. Aus dem Presbyterium scheiden dies Mal aus die Herren **Kuhk** und **Rademacher**, aus der Gemeindevertretung die Herren **Bürger, Döring, Grübner, A. Kersten, Kugelmann, Ummack.** Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Zu der Wahl selbst und zu einer am **Freitag**, den 26. d., **Abends 7 Uhr**, im Pfarrhause stattfindenden **Vorbesprechung** ladet hierdurch alle Wahlberechtigten ein

Das Presbyterium.
J. A.: **Graeber**, Konsistorialrath.

Freunde des Reiches Gottes.

Versammlung heute Donnerstag, Abends 7 Uhr, im kleinen Saale des Evang. Vereinshauses, Elisabethstraße 53.

Mans, Pastor.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Hiermit zeigen wir unseren Mitgliedern ganz ergebenst an, daß unser

Vereinssekretär,
Herr G. Müller,

werktäglich von 10 bis 1 Uhr Mittags in unserer **Geschäftsstelle, Kaiser Wilhelmstraße 3, Sprechstunde** hat.

Derselbe ist zur Empfangnahme etwaiger Beschwerden über die Baupolizei, zum Nachweis von Wohnungen 2c. 2c. bereit. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Auslosung der für 1900 zu tilgenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden.

I. u. II. Emission.
Litt. A Nr. 4, 5, 20, 30, 41, 50, 146, 214 347, 353, 360, 376, 385, 386 über je 600 *M.* Litt. B Nr. 15, 51, 98 über je 300 *M.*

III. Emission.
Litt. A Nr. 2, 11, 46 über je 600 *M.* Litt. B Nr. 19 über 300 *M.*

IV. Emission.
Litt. A Nr. 18, 21, 34 über je 1500 *M.* Litt. C Nr. 42, 97 über je 300 *M.* Litt. D Nr. 8 über 150 *M.*

V. Emission.
Litt. A Nr. 5, 11, 37, 46, 49, 117 über je 1000 *M.* Litt. C Nr. 35, 41, 79 über je 200 *M.*

VI. Emission.
Litt. A Nr. 1, 2, 3, 4, 5 über je 1000 *M.* Litt. C Nr. 1, 2, 3, 4 über je 200 *M.*,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1901 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 9. Juni 1900.

Der Landrath. v. Behr.

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen

für den **Stadtkreis Stettin** finden, wie das hiesige Bezirks-Kommando bekannt macht, in dem Exerzierschuppen Nr. 1 auf dem großen Exerzierplatz bei Fort Preußen an der Körnerstraße wie folgt statt:

I. Garde.
Jahresklassen 1893—1899 am 27. November 8 Uhr Vorm.

II. Provinzial-Infanterie.

Jahresklasse		am	November	Uhr Vorm.	Buchstabe
Jahresklasse	1898	am	22.	8	A—L.
"	1894	"	22.	9½	A—H.
"	1895	"	22.	11	A—H.
"	1896	"	22.	12½	A—H.
"	1897	"	23.	8	A—H.
"	1898—1900	"	23.	9½	A—H.
"	1893	"	24.	8	M—Z.
"	1894	"	24.	9½	R—Z.
"	1895	"	24.	11	R—Z.
"	1896	"	24.	12½	R—Z.
"	1897	"	26.	8	R—Z.
"	1898—1900	"	26.	9½	R—Z.
"	1894	"	29.	8	J—Q.
"	1895	"	29.	9½	J—Q.
"	1896	"	29.	11	J—Q.
"	1897	"	29.	12½	J—Q.
"	1898—1899	"	30.	8	J—Q.

III. Provinzial-Jäger.
Jahresklassen 1893—1899 am 28. November 8 Uhr Vorm.

IV. Provinzial-Kavallerie.
Jahresklassen 1893—1899 am 28. November 11 Uhr Vorm.

V. Provinzial-Feldartillerie.
Jahresklassen 1893—1894 am 27. November 9½ Uhr Vorm.
1895—1896 " 27. " 11 " "
1897—1899 " 27. " 12½ " "

VI. Provinzial-Fußartillerie.
Jahresklassen 1893—1899 am 30. November 12½ Uhr Mittags.

VII. Provinzial-Pioniere.
Jahresklassen 1893—1899 am 28. November 9½ Uhr Vorm.

VIII. Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Luftschiffer- und Telegraphentruppen).
Jahresklassen 1893—1899 am 28. November 8 Uhr Vorm.

XI. Provinzialtrain (einschließlich Krankenträger).
Jahresklassen 1893—1895 am 30. November 9½ Uhr Vorm.
1896—1899 " 30. " 11 " "

X. Sanitäts-Personal.
Jahresklassen 1893—1899 am 30. November 12½ Uhr Mittags.

XI. Veterinär-Personal.
Jahresklassen 1893—1899 am 26. November 11 Uhr Vorm.

XII. Sonstige Mannschaften (Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher und Waffenmeistergehülfen, Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten).
Jahresklassen 1893—1894 am 26. November 11 Uhr Vorm.
1895—1899 " 26. " 12½ " Mittags.

Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften
Jahresklassen 1893—1900 am 26. November 11 Uhr Vorm.

Marine
Jahresklassen 1893—1900 am 28. November 11 Uhr Vorm.

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen finden in Frauendorf, Züllchow, Pommerensdorf und Scheune wie folgt statt:

Am 7. November 11 Uhr Vormittags in Frauendorf (Gastwirth Wengatz) für die Ortschaften: Bollinken und Frauendorf mit Herrenwiese.

Am 8. November 8½ Uhr Vormittags in Züllchow (Schützenhaus) für die Ortschaft Züllchow.

Am 10. November 3 Uhr Nachm. in Pommerensdorf (Gastwirth Fritz Wodrich) für die Ortschaft Pommerensdorf.

Am 14. November 12 Uhr Mittags in Scheune (Dorf) (Gastwirth Wegner) für die Ortschaften: Gütsow, Mandelkow, Möhringen, Prilipp, Kl. Reinkendorf, Schadeleben, Scheune mit Wendorf, Schwarzow.

---

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 23. Oktober 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 500 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

4 27 140 (3000) 216 23 38 60 376 593 631 34 950 1009 43 50 74 166 384 88 466 79 501 668 77 2047 146 261 336 432 513 879 954 3109 30 218 428 (600) 37 48 54 591 729 918 4030 54 (3000) 126 74 249 75 429 504 (300) 26 641 704 66 879 95 940 5311 23 51 613 756 931 6027 631 75000 99 300 47 590 962 7 99 400 41 7 02 23 (500) 8141 (300) 58 337 (1000) 15 532 67 (500) 679 821 916 9109 269 (1000) 325 30 (500) 45 416 629 810 954

10003 140 215 85 466 (1000) 511 611 83 716 826 110 11 (3000) 256 313 30 412 502 (1000) 48 81 60 (500) 7 924 12152 404 16 72 80 519 76 618 27 7 3 852 13118 28 98 308 76 440 503 611 31 98 801 907 81 94 14100 284 354 67 592 673 898 15029 159 365 97 437 86 654 746 (500) 855 90 984 16016 182 206 91 405 14 34 72 555 605 28 92 722 870 17064 (300) 179 80 200 61 315 42 73 747 71 956 1807 192 573 640 768 (500) 892 19202 458 602 (3000) 81 976

20081 126 98 388 408 538 677 803 16 21095 352 98 644 805 42 55 (3000) 22031 213 409 558 91 808 33 75 932 37 23 42 404 7 13 507 45 (3000) 649 710 844 923 26 45 24030 33 110 62 226 303 72 78 96 491 715 (300) 913 32 41 25121 427 37 (300) 985 88 (300) 26353 81 401 80 519 622 767 802 963 96 27145 (3000) 59 80 87 88 242 318 (300) 451 514 (300) 645 760 862 28269 455 558 77 847 76 (1000) 29085 111 295 97 (500) 409 19 518 875

30007 49 59 (300) 109 74 220 331 (300) 500 78 640 95 (300) 840 999 31118 70 610 75 813 38 69 70 905 7 24 32111 (3000) 401 13 582 626 901 27 33146 244 278 (300) 302 469 550 618 64 93 34126 59 91 287 96 415 42 641 748 957 35 01 207 301 23 79 553 790 845 910 (3000) 40 36106 27 258 574 92 626 72 916 (500) 80 88 37177 447 72 542 787 38012 252 317 400 (300) 61 89 554 701 92 921 39043 (3000) 71 223 9 348 89 715 942

40051 94 133 224 707 58 99 916 67 41210 46 71 309 443 42077 117 342 435 505 34 (500) 64 77 (300) 690 705 947 (3000) 43010 286 99 (300) 328 (3000) 404 551 74 799 932 (300) 44046 87 112 80 271 320 26 442 73 531 724 33 45319 455 591 749 906 46130 93 213 (3000) 542 47339 60 494 525 620 750 969 48163 278 320 51 426 74 94 560 86 763 900 49020 47 70 188 (1000) 90 338 637 709 (500) 28 95

50067 110 43 206 497 881 51174 92 380 83 674 715 52065 136 357 407 716 53036 218 72 312 23 475 819 (300) 54093 96 99 406 (500) 41 507 87 610 801 (500) 33 36 57 929 55009 (3000) 366 476 718 92 841 62 56490 536 44 74 639 766 860 999 57258 67 458 594 (1000) 674 87 780 867 58003 14 548 746 845 60 930 36 77 59036 73 187 261 82 343 79 89 609 27 33 95 908

60058 222 27 79 349 69 469 (3000) 94 591 691 706 51 61014 137 612 98 804 (3000) 86 (500) 62122 51 (300) 83 297 319 449 57 516 47 690 815 85 (3000) 956 63140 62 203 92 316 82 957 (1000) 64001 133 218 503 85 631 34 701 49 819 64 (300) 65090 218 302 43 447 71 (500) 548 605 66024 50 67 274 418 604 720 802 58 942 80 67023 117 383 96 428 593 608 61 (500) 736 957 68073 123 (500) 77 358 82 644 839 57 72 74 69106 73 363 82 92 599 (300) 650 977

70119 (500) 72 93 (30000) 94 203 473 95 708 89 846 935 (1000) 71071 379 414 26 550 624 755 827 947 72204 22 62 300 90 788 805 917 20 73152 249 70 411 70 (1000) 73 502 23 64 74 601 8 13 837 74017 172 256 376 409 32 557 605 (1000) 19 50 786 (300) 948 64 76 75153 306 480 584 665 734 800 76089 188 238 530 64 645 875 77007 27 98 513 34 763 (300) 938 78140 96 79024 39 60 145 212 85 91 340 (3000) 429 645 74 828 51 67

80034 113 20 32 80 500 737 903 59 81124 302 30 425 523 27 780 887 905 77 (3000) 82008 18 211 63 640 (300) 752 78 823 901 36 83134 41 373 429 563 617 27 60 (3000) 920 84117 85 336 37 43 468 748 85013 677 85 723 801 (1000) 86079 85 (300) 499 553 602 (1000) 830 94 975 87008 54 103 463 811 972 85 88003 279 92 (1000) 838 948 89039 234 312 87

90063 297 457 91 527 775 851 73 74 87 967 70 91122 406 773 916 92014 50 (300) 309 422 57 565 645 95 711 865 93280 371 469 590 721 49 86 915 36 86 94105 25 96 99 399 511 71 99 646 (300) 95081 297 485 95 802 6 48 (1000) 962 90 92 96041 104 25 301 83 408 71 91 623 (300) 786 92 809 79 952 96 (500) 97057 (300) 67 119 37 202 35 422 (500) 25 506 861 98157 684 765 68 69 76 99086 274 420 75 564 75 625 65 736 845

100063 87 144 61 67 336 (500) 471 542 684 41 (300) 84 93 (3000) 931 101154 95 704 79 859 938 88 102019 24 71 (500) 112 230 388 93 469 714 863 84 904 5 103075 150 (500) 266 342 (500) 528 882 104122 233 411 74 105013 18 109 445 517 37 56 691 106056 67 143 208 445 647 755 107079 235 326 412 (3000) 703 812 84 947 108177 (1000) 99 300 443 61 632 32 776 825 991 109258 324 89 475 808 924

110035 66 272 370 402 647 85 93 722 48 846 111421 42 580 112002 (3000) 113 218 316 531 745 831 113001 (1000) 326 447 566 611 63 851 56 69 114087 306 (300) 45 403 572 750 74 914 25 115058 105 13 70 (5000) 312 (3000) 60 477 782 917 116043 249 75 353 82 449 651 750 856 81 85 117135 255 544 728 33 60 861 967 (300) 77 118194 (1000) 209 71 319 (300) 28 50 627 36 68 789 885 967 76 79 119060 85 229 56 (300) 92 (500) 422 77 538 59 669 813 (300) 43 (500) 939

120183 310 (1000) 673 761 77 897 984 121059 84 103 13 332 507 23 767 804 29 74 967 122118 319 78 429 69 (3000) 679 93 712 28 812 123101 47 58 82 219 325 603 793 911 54 124069 77 117 333 413 792 913 125 38 562 698 759 826 43 956 (1000) 126111 15 30 55 81 525 811 15 16 945 (300) 127050 197 353 87 421 529 638 754 847 77 87 (3000) 128087 315 550 641 723 63 980 129117 61 64 267 (500) 327 72 427 729 (1000) 808 95

130030 130 73 (300) 424 688 875 131192 332 81 486 679 742 864 76 920 132036 44 89 153 635 999 133077 125 235 376 93 (300) 95 450 134057 68 179 283 385 462 505 74 688 712 84 (500) 824 954 74 79 135297 338 933 136002 215 44 407 598 602 (500) 68 762 913 14 55 137401 522 687 744 896 138038 57 94 478 671 78 763 95 139171 449 (3000) 86 516 69 699 840 59 76 79 95

140054 283 425 32 42 556 694 831 (500) 918 141017 73 (500) 399 537 81 632 720 34 908 61 142043 682 718 802 52 143105 62 384 549 (500) 605 841 47 144065 (1000) 204 20 (500) 395 (300) 473 504 14 690 (1000) 745 882 913 23 27 (300) 145075 195 253 596 615 25 88 867 146003 83 109 67 90 513 866 147031 50 70 170 211 461 556 712 148007 267 742 (1000) 970 149069 109 16 202 5 343 90 506 14 88 684 742 63 977

150165 89 286 308 25 456 90 609 735 73 865 905 61 151002 (500) 234 359 453 619 67 899 932 (300) 46 92 152068 74 146 405 713 153061 462 552 692 859 965 154092 550 768 842 934 155003 174 78 201 92 302 28 45 (300) 156092 164 88 201 85 (300) 678 157009 84 241 350 87 484 503 790 837 957 158182 (3000) 232 91 430 82 533 600 46 934 159064 308 86 473 691 797 817 56 80 998

160211 (1000) 443 598 685 751 64 82 868 986 161057 (1000) 156 212 595 609 758 875 79 971 162054 69 643 763 163030 87 183 202 46 69 91 376 (300) 476 (300) 561 662 718 37 953 164165 525 676 98 738 873 97 165099 125 37 210 358 616 32 (300) 737 853 927 166095 157 210 75 (1000) 310 424 46 552 55 99 872 (3000) 982 167045 508 29 624 55 763 918 35 79 168053 201 391 928 169010 98 511 27 44 787 969

170019 113 218 461 572 805 910 (1000) 171161 92 369 418 86 (500) 625 71 81 799 849 977 83 172271 358 (500) 609 700 968 87 173200 356 673 704 805 86 920 40 174023 48 108 271 509 17 31 772 869 175008 175 213 383 436 569 676 738 52 816 915 176085 180 348 (3000) 713 57 (3000) 851 177225 56 (1000) 467 569 (500) 848 61 178025 295 302 508 57 (1000) 782 179031 259 718 99

180024 100 9 49 64 211 499 522 659 (3000) 842 960 181088 97 201 (500) 66 686 794 816 27 99 (500) 918 53 182021 100 315 (500) 443 (3000) 839 (1000) 972 183060 184 511 621 50 85 (300) 812 65 (300) 75 (1000) 947 184070 89 (300) 239 67 457 (500) 551 619 55 757 95 97 (300) 820 185016 56 184 87 531 662 709 88 966 (500) 186137 515 88 693 736 914 187028 165 71 95 237 315 549 950 188009 22 163 (500) 75 352 493 679 781 849 947 189067 288 420 532 78 811 (3000) 91 922 29 65

190114 354 410 54 91 99 511 77 642 752 982 191083 (300) 91 96 299 326 491 556 (1000) 656 88 743 192223 65 531 722 822 933 193194 218 402 91 526 (1000) 685 814 930 (500) 194035 150 (3000) 400 785 87 854 933 59 195044 136 409 78 196010 191 337 46 92 643 868 902 27 197012 (300) 305 14 683 824 36 904 198018 225 55 76 83 338 443 80 502 87 916 199157 239 87 574 (300) 83 605 27 895 96

200257 94 562 77 945 201043 165 209 57 468 591 915 202200 309 460 505 603 (300) 22 96 786 91 (1000) 800 203026 266 93 307 (300) 434 41 60 761 817 29 93 204172 567 98 639 802 62 205011 44 61 62 113 492 520 631 855 206021 207 90 307 598 650 82 84 704 92 99 801 922 207019 50 61 95 912 15 83 208040 166 263 311 23 50 65 99 421 663 812 209006 306 724 97 873

210138 49 60 88 270 302 400 83 530 672 742 77 80 809 211122 342 59 523 615 79 822 61 939 63 92 212172 97 332 590 94 604 25 58 765 83 213122 296 313 415 670 (3000) 701 58 214048 (300) 60 123 91 247 377 468 515 91 655 728 877 912 90 215216 354 421 53 68 92 582 627 761 887 216094 (3000) 179 252 368 525 50 89 659 736 923 33 94 217009 20 62 96 139 473 527 30 705 92 983 218028 91 209 (3000) 77 611 219097 136 230 324 38 95 415 61 503 21 627 (300) 786 818

220176 78 405 (500) 512 828 97 221013 30 69 148 248 328 52 459 66 222008 172 367 85 415 84 767 223027 41 96 228 (3000) 74 355 93 467 521 73 (1000) 682 715 224117 26 234 327 97 440 (3000) 42 (500) 70 609 22 717 949 (500) 57 225195 234 385 414 575

Berichtigung. In der Liste vom 22. Oktober Nachmittags ist Nr. 116 411, 83 statt 116 111, 83 gezogen.

---

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 23. Oktober 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

40 255 64 760 746 99 942 1349 411 657 84 98 2389 (1000) 405 20 605 739 (500) 88 (300) 839 (500) 8 934 3175 568 909 4205 10 559 756 833 966 5243 96 313 675 (1000) 839 942 6217 305 442 04 692 897 911 7028 48 82 184 298 391 438 (500) 553 846 974 77 8042 (500) 91 144 77 211 322 53 556 58 70 834 86 9022 183 443 515 752 922 70

10127 299 310 61 (500) 581 653 80 86 866 87 97 11071 85 115 364 421 82 87 928 12048 103 33 306 07 483 (1000) 560 706 35 800 910 13034 343 463 78 595 639 62 898 909 14 14123 235 61 312 92 543 (300) 631 (1000) 55 991 15037 89 101 71 321 (500) 36 66 476 484 (500) 862 910 16209 (1000) 95 377 465 76 (3000) 95 527 33 835 65 942 17062 201 483 859 18000 404 70 539 673 863 19067 117 244 (500) 59 300 (300) 56 93 679 788 (1000) 891

20018 21 66 514 67 847 965 21091 416 525 34 (300) 854 937 72 22074 107 (3000) 68 219 357 510 607 41 703 841 23241 372 88 (3000) 516 800 24119 213 585 735 804 11 20 25173 2 0 78 319 557 744 883 997 26064 9 6 27046 168 70 211 53 63 65 (1000) 378 448 64 568 676 869 81 905 (3000) 67 (300) 79 28020 108 98 339 643 75 97 728 (300) 866 934 37 47 29014 16 107 212 316 63 411 720 41 95

30022 31 32 76 161 334 518 674 814 (3000) 31000 167 295 408 544 634 72 711 04 877 32153 65 245 558 603 89 711 20 (1000) 848 55 76 33012 17 52 91 417 97 (300) 596 98 659 766 78 866 34091 416 85 589 (500) 642 738 42 805 965 67 82 35124 287 406 550 601 36011 171 (1000) 321 (1000) 511 35 (3000) 691 95 (300) 716 884 97 37049 224 41 79 300 410 99 (1000) 544 760 (1000) 823 38097 373 443 572 637 (300) 985 50 39052 138 (1000) 386 (3000) 699 702 20 817 983 (300) 85 (1000)

40185 254 59 661 99 755 973 41067 123 75 79 310 556 66 889 42170 569 692 749 858 (3000) 935 45 43111 68 81 96 253 78 319 61 421 28 30 573 626 738 827 909 44005 70 130 371 475 564 621 45027 30 (300) 80 213 43 (1000) 54 396 459 645 66 837 904 46081 160 63 238 387 523 73 86 89 733 863 47084 135 224 30 374 434 68 893 913 48234 360 (300) 75 464 602 811 13 23 49008 15 33 108 249 313 37 97 405 566 677 859 75 955 71 (500) 76

50005 86 270 309 (3000) 473 539 608 730 51064 169 97 269 735 69 833 958 (300) 52049 462 90 99 610 74 713 42 812 14 907 52 53044 112 387 674 87 (3000) 818 27 45 80 937 48 54155 337 92 402 500 59 776 (500) 805 14 55014 20 98 270 333 40 621 56152 72 294 500 626 764 835 964 57014 81 133 (3000) 313 429 682 58221 396 457 578 613 700 12 71 902 59279 342 72 400 800 56 921 (500)

60204 398 99 467 622 765 (500) 868 939 61006 211 22 29 35 (1000) 94 349 (300) 89 564 71 623 759 85 859 92 62001 636 (500) 72 99 727 70 895 63153 395 437 656 704 29 90 876 (300) 908 64568 713 868 (300) 903 (5000) 18 70 75 (1000) 65006 (1000) 60 425 585 681 (500) 729 79 96 837 901 59 66029 63 126 229 378 82 411 595 606 718 44 67264 67 515 86 87 98 708 66 902 59 68026 78 90 224 784 927 69277 80 87 92 465 560 610 990

70081 51 81 186 541 (300) 62 730 924 56 71234 350 53 55 465 601 701 848 61 72189 500 809 73072 147 240 480 551 55 805 56 906 65 74035 330 47 494 98 764 66 94 (500) 813 54 909 95 (500) 75092 615 23 52 76155 215 340 400 11 96 554 887 (300) 77356 486 584 97 762 854 95 973 (3000) 78121 51 57 395 684 824 913 20 22 79122 252 73 317 680 83

80286 424 (300) 62 (500) 702 815 998 81045 138 63 249 64 82 94 846 606 55 726 43 842 82200 93 301 (300) 639 (500) 731 91 811 83262 415 86 95 520 93 601 749 63 84295 96 448 67 620 66 89 791 821 24 943 (500) 85277 396 504 610 45 749 878 86081 114 274 360 (3000) 76 437 522 656 713 910 87259 301 656 824 72 944 88076 220 94 312 84 405 8 532 49 608 70 78 799 846 926 58 89047 100 219 20 444 734 61 806 61

90016 147 427 671 780 968 91058 88 164 329 52 541 636 869 (500) 908 17 92086 129 220 (300) 456 509 608 11 63 92 954 93260 28 407 79 682 91 787 854 940 71 94036 135 248 354 417 89 586 610 20 57 (300) 706 50 944 (1000) 88 95023 213 77 96 98 512 074 96038 110 (500) 85 79 290 444 516 66 (300) 85 682 710 80 97013 60 231 33 369 551 66 724 90 989 98011 88 42 202 4 40 (1000) 522 99019 206 66 377 358 59 (500) 561 742

100084 273 599 (500) 975 77 101011 67 81 195 663 (500) 65 745 102000 (300) 1 40 106 222 25 420 76 (300) 81 529 62 80 619 55 762 76 103274 675 (300) 81 104387 401 51 563 605 19 40 44 909 105139 286 92 392 403 47 (5000) 650 58 96 (500) 757 106108 226 94 389 512 55 754 824 107237 82 401 86 663 911 22 92 108109 81 687 785 (3000) 918 22 59 109974 84 215 (3000) 346 97 427 506 55

110203 32 (3000) 320 (500) 40 475 567 (300) 611 (300) 111029 69 108 362 433 96 546 674 (300) 750 855 112007 18 72 368 391 61 (1000) 77 402 617 30 766 986 113202 48 419 502 75 624 67 747 86 926 (300) 114110 318 (300) 82 476 649 938 115325 402 563 116052 170 02 38 619 765 930 38 117013 75 194 394 461 512 690 857 118040 338 62 496 551 650 949 63 (3000) 85 (300) 119 204 91 500 62 85 600 41 784

120008 306 432 85 86 876 (1000) 954 (300) 121040 80 155 (1000) 308 483 578 888 122148 70 290 312 455 657 836 954 123227 551 663 99 712 124065 162 388 545 48 880 917 78 125236 55 305 455 651 809 922 126029 80 209 92 752 832 127006 58 72 83 99 179 232 56 66 87 392 515 666 784 908 (1000) 128313 (300) 67 79 (300) 466 854 938 129029 46 (1000) 62 125 382 93 440 41 63 69 515 792 897 (1000)

130328 61 415 613 772 819 131375 406 554 85 745 (3000) 72 835 70 910 (300) 27 42 132371 419 504 639 68 880 133007 (500) 85 500 8 65 69 307 62 640 45 (3000) 726 886 134075 65 193 (500) 329 41 (300) 405 562 618 22 704 804 94 931 135016 47 669 (500) 744 50 896 136106 17 46 91 250 91 (300) 320 (3000) 43 51 596 752 (300) 991 137082 135 211 408 567 797 865 138010 18 381 (3000) 94 428 620 727 93 94 888 967 88 139026 100 12 286 337 401 576 727 38 82 84 934 77

140036 50 193 201 21 22 472 770 87 875 81 924 47 141001 22 215 415 825 68 992 142092 (3000) 407 92 94 580 710 893 919 56 143207 39 56 421 105 754 85 144054 70 404 98 629 (3000) 741 846 71 934 92 145123 87 236 58 514 794 (3000) 146026 338 43 442 (1000) 643 785 850 59 147133 (300) 52 548 (1000) 697 772 879 970 148068 85 98 268 338 65 98 409 (3000) 601 16 83 89 837 902 54 65 97 149128 30 50 211 404 543 (3000) 758 833

150024 70 108 348 (500) 85 497 519 775 810 12 39 98 (1000) 951 82 151057 73 147 64 414 47 48 (500) 534 53 66 893 925 152314 509 52 642 703 894 901 10 153128 85 296 443 (1000) 683 (300) 747 84 (300) 154053 278 494 (500) 734 37 38 839 155067 119 209 (1000) 27 63 (3000) 400 637 71 762 156170 77 217 97 311 31 553 622 26 44 49 (1000) 82 716 (300) 821 919 157156 219 53 97 355 76 525 29 72 619 98 158077 134 (300) 39 236 484 (500) 685 (300) 748 810 99 922 159017 44 209 368 560 827 28

160068 599 707 304 161382 534 96 700 966 162142 89 256 325 431 616 735 849 922 76 163111 (300) 45 391 (1000) 688 (1000) 701 79 883 164068 301 14 16 39 500 48 647 828 945 79 165025 88 113 (3000) 64 85 240 48 79 (300) 328 449 510 27 (300) 644 728 52 64 80 812 33 166312 513 29 36 61 627 981 (300) 167306 451 67 642 (300) 757 867 168012 51 67 176 297 561 (1000) 604 48 69 713 (3000) 19 36 53 59 61 993 169094 177 293 (300) 363 410 56 529 34 6 0 8 0

170100 48 338 873 955 171023 70 110 210 (3000) 13 54 511 (500) 43 611 58 817 905 172079 167 (300) 364 485 559 666 (500) 90 (3000) 722 54 847 998 173064 421 60 83 (1000) 508 (500) 52 625 48 92 742 833 41 174149 314 539 (1000) 175072 80 90 271 (3000) 82 322 907 176062 150 305 87 401 517 854 177001 178 95 329 439 504 605 78 763 178020 248 (1000) 309 20 30 (1000) 438 79 625 775 874 179131 37 449 75 628 37 723 45 66 70 897 (3000) 911 (300) 20

180022 310 82 470 82 594 788 911 32 181116 (500) 216 521 83 (500) 701 935 182077 187 321 530 44 607 832 183323 60 (1000) 426 81 669 70 859 184229 47 75 405 846 917 185013 168 362 454 667 82 704 73 814 964 80 186062 (10000) 112 35 50 343 461 71 187034 153 (300) 307 569 14 606 (1000) 20 842 46 91 944 (300) 48 188162 65 91 293 422 81 768 811 73 905 189018 (300) 114 223 377 763 825 41 88

190177 (1000) 94 323 416 512 (300) 31 64 650 777 (500) 917 60 71 191257 602 15 91 (300) 747 868 911 (1000) 52 192045 (300) 113 17 334 45 431 526 672 734 (500) 817 34 49 75 914 38 193031 (500) 204 49 411 20 (300) 72 81 629 794 958 194024 30 33 134 262 87 643 91 859 901 195092 134 205 385 831 196008 74 366 (3000) 435 (500) 98 624 68 711 (1000) 31 824 197127 (1000) 32 208 449 62 695 97 972 198078 185 292 (1000) 349 51 66 (3000) 457 542 611 32 747 (1000) 92 859 902 36 199294 921 (500)

200036 196 276 (500) 322 76 417 509 705 (3000) 32 810 901 4 201386 403 507 642 753 811 902 202025 54 76 (3000) 122 405 519 94 636 827 55 90 917 81 97 203230 91 438 695 97 753 848 204011 142 68 81 230 (300) 305 (1000) 902 35 42 205034 48 91 180 3 8 411 (500) 538 683 206030 144 367 516 25 85 627 826 64 902 207122 427 80 548 66 637 (1000) 78 93 798 888 (3000) 208338 457 508 84 684 722 68 905 88 209001 18 94 (300) 230 37 70 386 509 30

210050 253 96 419 610 29 885 97 902 51 211240 421 (5000) 595 766 934 212423 81 632 213015 48 202 40 475 630 31 702 91 848 945 49 214144 266 347 579 733 (300) 806 9 48 949 215003 19 132 278 358 518 44 673 818 69 216123 45 330 545 76 608 18 51 78 718 (3000) 25 89 939 217199 258 681 713 79 218248 462 654 (1000) 969 219087 269 348 763 884 983

220671 98 (500) 104 (500) 18 232 99 (5000) 473 552 612 714 944 221736 (3000) 87 222114 375 92 456 58 574 608 86 747 845 223055 (300) 214 18 475 511 718 224454 553 93 683 90 734 817 981 225024 80 286 (500) 88 391 465 553 77 (500)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 50000 Mk., 1 à 40000 Mk., 8 à 30000 Mk., 27 à 15000 Mk., 48 à 10000 Mk., 86 à 5000 Mk., 1242 à 3000 Mk., 1313 à 1000 Mk., 1537 à 500 Mk.